LKR | LANDES KREBS REGISTER NRW

GESCHÄFTSBERICHT 2024

LANDESKREBSREGISTER NRW
PARTNER IM KAMPF GEGEN KREBS

GESCHÄFTSBERICHT 2024

LANDESKREBSREGISTER NRW
PARTNER IM KAMPF GEGEN KREBS

INHALTS VERZEICHNIS

6 Grusswort
8 Vorwort
10 Landeskrebsregister NRW - Zahlen, Daten, Fakten
12 Erträge und Aufwände
14 Dienstleister im öffentlichen Gesundheitswesen
18 Entwicklung des Kerngeschäfts
20 Unternehmensleitbild
22 LKR NRW in Bildern
24 Organisationsstruktur
26 Zentrale Dienste
28 Öffentlichkeitsarbeit
30 Vertrauensstelle
32 Registerstelle
34 Informationstechnologie
37 Wissenschaft und Forschung
38 Geschäftsstelle
40 Patientinnen und Patienten
42 Datenschutz und Informationssicherheit
46 Landeskrebsregister NRW und ESG Kriterien
47 Landeskrebsregistergesetz NRW
48 Plattform § 65c
50 Publikationen
52 Bilanz und GuV
56 Glossar
58 Kontaktadressen & Impressum

GRUSSWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Krebserkrankungen sind eine der größten gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit. Allein in Nordrhein-Westfalen erkranken jährlich rund 115.000 Menschen an Krebs – eine Zahl, die eindrucksvoll verdeutlicht, wie wichtig eine fundierte und umfassende Datengrundlage für Prävention, Diagnostik und Therapie ist.

Das Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen (LKR NRW) spielt eine zentrale Rolle in diesem Kontext. Seine Aufgabe besteht nicht nur darin, Krebsfälle systematisch zu erfassen, sondern auch tiefgehende Analysen zu ermöglichen, die als Basis für wissenschaftliche Forschung, gesundheitspolitische Entscheidungen und medizinische Fortschritte dienen. Durch die flächendeckende Datenerhebung werden wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die kontinuierlich dazu beitragen, die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu verbessern, Therapieansätze zu optimieren und präventive Maßnahmen gezielt auszurichten. Damit ist das LKR NRW ein unverzichtbarer Partner in der Onkologie und eine zentrale Institution für das Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen.

Als digitales Register hat das LKR NRW Strukturen entwickelt, die die Nutzung großer Mengen medizinischer Daten aus unterschiedlichen Quellen für die Versorgung und Forschung möglich machen. Bereits 2024 wurde Künstliche Intelligenz als Unterstützung im Routinebetrieb in der Meldungsverarbeitung eingesetzt, um die Bearbeitung zu beschleunigen und die Qualität der Daten zu verbessern, was letztlich dem Patientenwohl dient. Damit ist das LKR NRW auch im Kontext der Digitalisierung des Gesundheitswesens ein wichtiger Akteur für Nordrhein-Westfalen.

Mit der erstmaligen Veröffentlichung eines Geschäftsberichts geht das LKR NRW einen wichtigen Schritt in Richtung Transparenz und Nachvollziehbarkeit seiner Arbeit. Der Bericht gibt einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten des Registers, die gewonnenen Erkenntnisse und die Perspektiven für die Zukunft. Besonders erfreulich ist die Integration eines Nachhaltigkeitsberichts, denn gerade in der Gesundheitsversorgung spielen nachhaltige Strukturen und Prozesse eine zunehmend wichtige Rolle.

Als Gesellschafter des LKR NRW ist es mir ein Anliegen, die Bedeutung dieser Arbeit zu betonen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Registers und die fortlaufende Sicherstellung der hohen Qualität der erhobenen Daten sind entscheidende Faktoren für die Krebsforschung und die gesundheitspolitische Planung in unserem Bundesland. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise zur erfolgreichen Arbeit des Registers beitragen.

Ich wünsche dem LKR NRW weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung seiner wichtigen Aufgaben und freue mich auf die künftigen Entwicklungen und Erkenntnisse, die dazu beitragen werden, die Versorgung und Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten weiter zu verbessern.

MATTHIAS HEIDMEIER
STAATSSEKRETÄR DES MINISTERIUMS FÜR ARBEIT, GESUNDHEIT UND SOZIALES DES LANDES NRW

DIE KREBSREGISTRIERUNG IST EIN INTEGRALER BESTANDTEIL DER KREBSBEKÄMPFUNG.

VORWORT

Das Landeskrebsregister NRW (LKR NRW) ist Partner im Kampf gegen Krebs. Ziel ist es, auf Grundlage der Krebsregisterdaten wissenschaftliche Projekte und Studien zur Behandlungs- und Versorgungsforschung durchzuführen, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität und der Überlebenswahrscheinlichkeit von Menschen mit einer Krebserkrankung beitragen. Denn Krebs ist immer noch die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. In jedem Jahr erkranken durchschnittlich 115.000 Menschen an Krebs in Nordrhein-Westfalen und rund 50.000 Menschen versterben.

Der Nationale Krebsplan, der im Jahr 2006 vom Bundesministerium für Gesundheit gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren ins Leben gerufen wurde, verfolgt das Ziel, die Versorgung der Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern, die Früherkennung zu stärken und die Zusammenarbeit aller Akteure voranzubringen. Dabei ist es gelungen, Länder, Krankenkassen, Rentenversicherungen, Leistungserbringer, Wissenschaft und Patientenverbände zusammenzubringen. Damit war die Entscheidung zur Einführung der klinischen Krebsregistrierung eine gemeinsame Entscheidung der Politik, der Ärzteschaft und der Interessenvertretung der Patientinnen und Patienten.

Seit dem Jahr 2016 hat das LKR NRW den hoheitlichen Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen, fortlaufend und flächendeckend Daten über das Entstehen, das Auftreten, die Behandlung und den Verlauf von Krebserkrankungen zu registrieren, zu verarbeiten, wissenschaftlich auszuwerten und zu publizieren. Mit einer Bezugsgröße von 18 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen ist das LKR NRW das größte Krebsregister in Europa. Die Meldungen können ausschließlich auf elektronischem Weg in der Telematik Infrastruktur (TI) oder im sicheren Netz der Kassenärztlichen Vereinigungen übermittelt werden. Technologisch und aus Sicht des Datenschutzes zählt das Landeskrebsregister NRW damit zu den modernsten Krebsregistern Europas. Die Datenbank beinhaltet zurzeit rund 24 Millionen Meldungen und jährlich kommen 2,3 Millionen Meldungen dazu.

Damit stellt das Landeskrebsregister NRW eine umfangreiche Datenbasis für epidemiologische und klinische Auswertungen zur Verfügung. Jährlich wird ein Krebsbericht für das Land Nordrhein-Westfalen erarbeitet und als interaktiver Online-Bericht auf der Website zur Verfügung gestellt. Des Weiteren erhalten die Melderinnen und Melder Qualitätsübersichten und einrichtungsbezogene Auswertungen zu ihren Meldungen. Das LKR NRW ist Partner in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Studien, die bereits erfolgreich publiziert wurden. Darüber hinaus ist das LKR NRW ein Dienstleister für das öffentliche Gesundheitswesen.

Denn es kann große Mengen an Daten für differenzierte Zwecke zur Verfügung stellen, um über die Landesgrenzen hinaus statistisch valide und damit nutzbare Referenzdaten für die Versorgungsforschung zu liefern. Darüber hinaus können aus den Daten Erkenntnisse und Empfehlungen für Handlungsstrategien der Politik, der Medizin sowie der Verwaltung abgeleitet werden. Mit seinem Datenschatz sowie seinem Service- und Dienstleistungsangebot empfiehlt sich das LKR NRW als kompetenter Partner in der Gesundheitswirtschaft.

DR. ANDRES SCHÜTZENDÜBEL
GESCHÄFTSFÜHRER

UNIV.-PROF. DR. ANDREAS STANG, MPH
ÄRZTLICHER LEITER

ES SIND NICHT DIE GROSSEN WORTE, DIE IN DER GEMEINSCHAFT GRUNDSÄTZLICHES BEWEGEN: ES SIND DIE VIELEN KLEINEN TATEN DER EINZELNEN.

MILDRED SCHEEL (1931-1985)
GRÜNDERIN DER DEUTSCHEN KREBSHILFE

rund
24 Mio.
Meldungen in Datenbank

rund
2,3 Mio.
Meldungen pro Jahr

rund
1.850
Rückmeldeberichte (Auswertungsbögen und Meldungsübersichten)

rund
860.000
kodierte Pathologie- und Diagnosemeldungen pro Jahr

rund
115.000
Neuerkrankungen pro Jahr

1.450
Aktive Meldestellen Praxen/Medizinische Versorgungszentren

300
Aktive Meldestellen Krankenhäuser

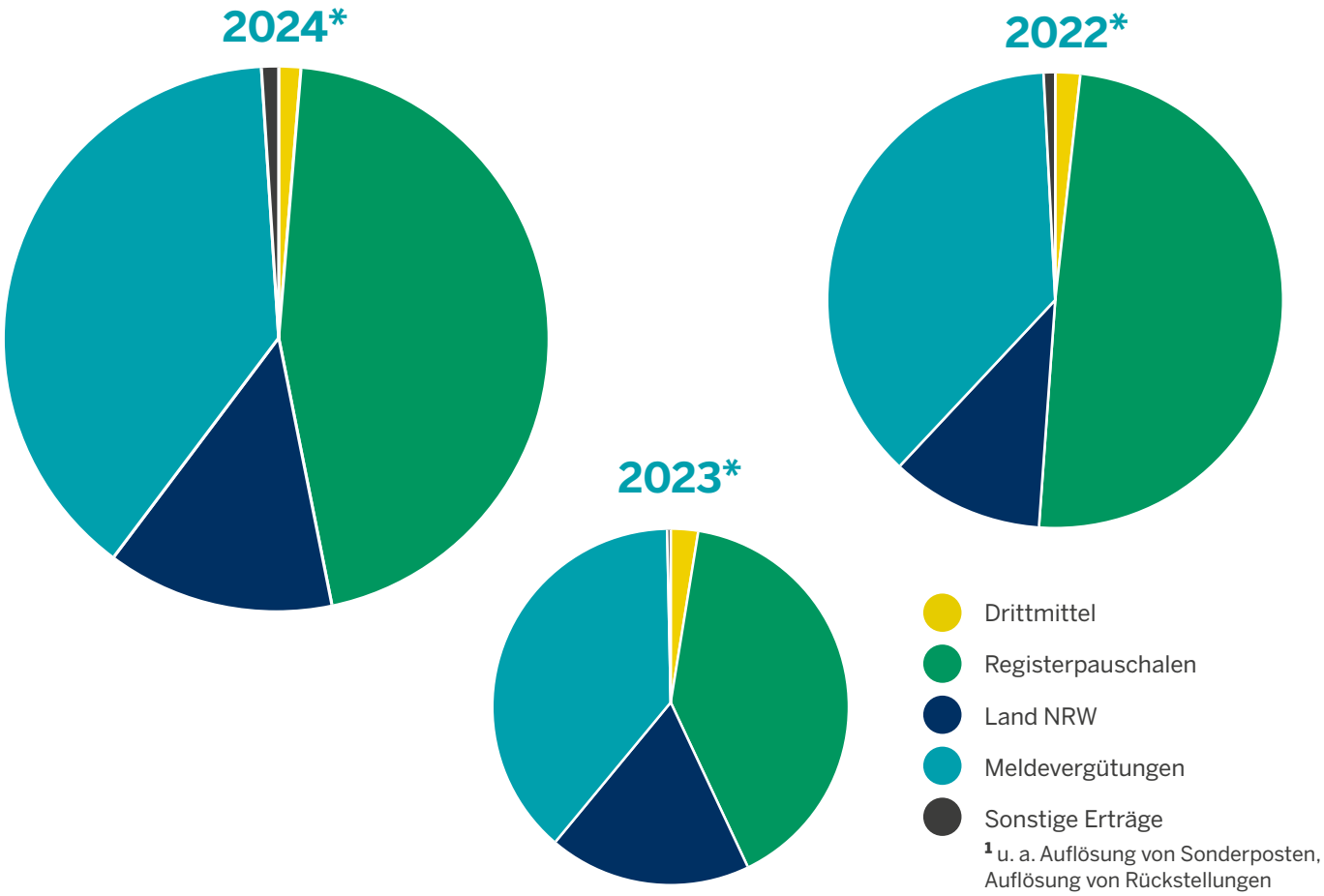
99
Beschäftigte

5
Qualitätskonferenzen pro Jahr

2024: DAS LKR NRW IN ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ERTRÄGE 2022 - 2024

	2024 €	2023 €	2022 €
DRITTMITTEL	268.684	345.720	309.971
REGISTERPAUSCHALEN	9.275.890	5.490.364	8.635.503
LAND NRW	2.728.234	2.436.523	1.894.361
MELDEVERGÜTUNGEN	7.883.515	5.245.622	6.507.997
SONSTIGE ERTRÄGE[1]	207.395	44.977	143.420
GESAMT	20.363.717	13.563.206	17.491.251

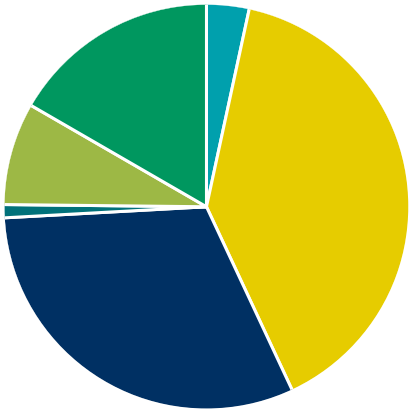


[1] u. a. Auflösung von Sonderposten, Auflösung von Rückstellungen

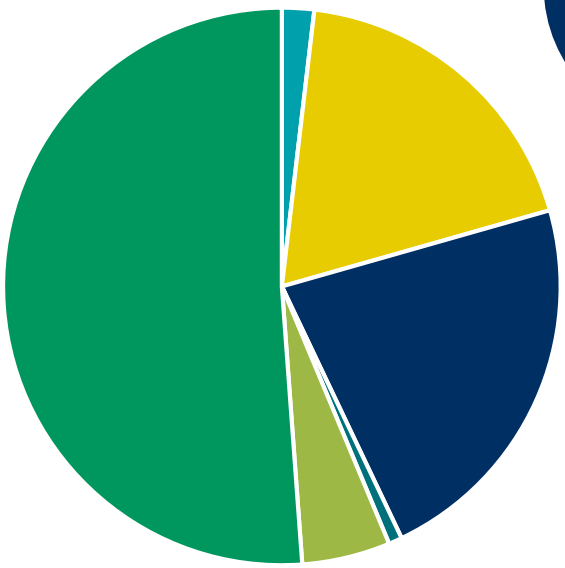
AUFWÄNDE 2022 - 2024

	2024 €	2023 €	2022 €
BEZOGENE LEISTUNGEN	712.371	546.963	527.584
MELDEVERGÜTUNGEN	8.328.195	5.489.334	7.001.216
LÖHNE UND GEHÄLTER	6.530.101	6.548.908	5.946.179
ABSCHREIBUNGEN	219.755	229.169	295.743
SONSTIGE AUFWENDUNGEN[2]	1.714.456	1.500.728	1.401.517
RÜCKSTELLUNGEN	3.500.000	15.000.000	27.072
GESAMT	21.004.877	29.315.103	15.199.311

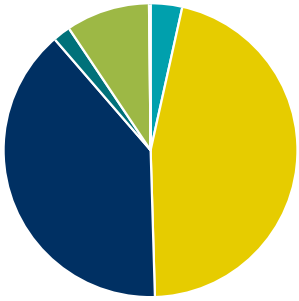
2024*



2023*



2022*



- Bezogene Leistungen
- Meldevergütungen
- Löhne und Gehälter
- Abschreibungen
- Rückstellungen
- Sonstige Aufwendungen

[2] Raumkosten, Versicherungen, Reparatur und Instandhaltung, Werbe- und Reisekosten, verschiedene betriebliche Aufwendungen, übrige Aufwendungen

*Der Durchmesser des Diagramms entspricht proportional der Höhe des Gesamtertrags des jeweiligen Jahres.

DAS LKR NRW ALS DIENSTLEISTER IM ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESEN

Das integrierte epidemiologisch-klinische Landeskrebsregister NRW hat ein Einzugsgebiet von ca. 18 Mio. Einwohner/innen in Nordrhein-Westfalen. Pro Jahr werden mehr als 2,3 Mio. Meldungen verarbeitet. Darüber hinaus ist das LKR NRW auch ein Sterbefallregister, da kontinuierlich alle Sterbefälle in NRW gemeldet und einmal jährlich auch die Todesursachen aus den Meldeämtern mit den Patientendaten verknüpft werden. Es stehen aktuell ca. 24 Mio. qualitätsgesicherte Datensätze zu rd. 4,2 Mio. Tumorfällen in den Datenbanken für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung. Erkenntnisse aus den großen und validen Datenmengen, wie sie aus den Ballungszentren und den ländlichen Räumen in NRW gewonnen werden, ermöglichen eine Versorgungsforschung sowie eine epidemiologische und klinische Forschung. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Landeskrebsregisters des Landes Nordrhein-Westfalen gemäß § 1 i.V.m. § 4 LKRG NRW.

Auf Grundlage des Auftrages und der daraus resultierenden gesetzlichen Vorgaben sind alle Prozesse der Verarbeitung von Gesundheitsdaten auf ein sehr hohes Datenschutzniveau ausgelegt. Das LKR NRW ist derzeit das einzige Register, das Meldungen ausschließlich über das sichere Netz der Telematik-Infrastruktur (TI) entgegennimmt. Es ist damit im Hinblick auf die zukünftig vorgesehene zentrale Rolle in der Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen Vorreiter. Zur Durchsetzung dieses Datenschutzniveaus setzt das LKR NRW in der Routine zahlreiche kryptographische Verfahren nach aktuellem Stand der Technik ein. Die datenschutzkonforme Verarbeitung sensibler personenbezogener Daten spiegelt sich auch in den organisatorischen Strukturen und Prozessen wider. So ist die Verarbeitung personenidentifizierender und medizinischer Daten physikalisch und organisatorisch strikt voneinander getrennt.

Das LKR NRW ist auch Pionier beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Zur Verarbeitung von enorm großen Datenmengen bietet der Einsatz entsprechender KI-Anwendungen unverzichtbare Vorteile, die sich vor allem in der beschleunigten Bearbeitung von Meldungen zeigen.

Mit Hilfe eines auf die Anforderungen des LKR NRW ‚trainierten' Text-Mining-Tools werden auch unstrukturierte Meldungen immer häufiger vollständig bzw. zumindest teilweise automatisiert verarbeitet. Diese vielversprechende Entwicklung steht am Beginn ihres Praxiseinsatzes in der Krebsregistrierung, wobei das LKR NRW federführend und innovativ-zukunftsweisend beteiligt ist. Damit setzt das LKR NRW als erstes Krebsregister KI-unterstützte Verfahren nach einer aufwendigen Evaluation des Verfahrens im Routinebetrieb ein.

Das LKR NRW ist national und international hervorragend vernetzt. Es beteiligt sich aktiv an länderübergreifenden Initiativen zur Verbesserung der Standards in der Krebsregistrierung. In der Weiterentwicklung der Vernetzung der 15 Landeskrebsregister hat das LKR NRW eine führende Rolle und ist maßgeblich an der Entwicklung des technischen Konzepts für den registerübergreifenden Datenaustausch zwischen den Bundesländern beteiligt. Aufgrund seiner Expertise gestaltet das LKR NRW weitere IT-gestützte Prozesse für die anlassbezogene Zusammenführung von Gesundheitsdaten für die medizinische Forschung: So ist es im Rahmen der Mortalitätsevaluation des deutschen Mammographie-Screening-Programms für die Entwicklung des Datenflusskonzepts sowie für dessen technische Umsetzung verantwortlich. Das komplexe, mehrstufige Datenschutzkonzept ermöglicht eine Zusammenführung unterschiedlicher medizinischer Daten in einer individuellen Fallakte. Der bereits etablierte Kohortenabgleich erlaubt dabei die anlassbezogene Zusammenführung von pseudonymisierten Daten aus unterschiedlichen Quellen auf Basis von eindeutigen Kontrollnummern zum Zwecke der Auswertung, ohne dass die Daten in einer Datenbank vorliegen müssen.

Das Kerngeschäft und der gesetzliche Auftrag des LKR NRW als Gesellschaftszweck ist der Registerbetrieb, der durch zwei Kernprozesse geprägt wird: dem Meldungsverarbeitungsprozess und dem Abrechnungsprozess.

Zum Meldungsverarbeitungsprozess gehören der möglichst vollzählige und vollständige Eingang der Meldungen, die größtenteils automatischen Plausibilitätsprüfungen, die Nachbearbeitung der Meldungen, die Qualitätssicherung, die Zusammenführung der Daten in den Datenbanken, die wissenschaftliche Auswertung und Publikation der Daten sowie die Bereitstellung der Daten für die Forschung und die Gesundheitsberichterstattung. Die Qualität dieser Prozesse lässt sich insbesondere über die aktiven Meldestellen, die Meldungseingänge, die entsprechenden Auswertungen, die Qualität und den Umfang der Daten in den Datenbanken sowie über Datenlieferungen und wissenschaftlichen Arbeiten darstellen. Diese Kennzahlen sind deshalb zentrale Parameter für den Geschäftserfolg des LKR NRW.

ENTWICKLUNG DES KERNGESCHÄFTS

Erfüllung der Förderkriterien

Die Grundlage für die Finanzierung der klinischen Krebsregistrierung über die gesetzlichen Krankenversicherungen ist der jährliche Nachweis zur Erfüllung der Förderkriterien. Nach Einschätzung der Landesverbände der Kostenträger erfüllt das LKR NRW nach dem Jahr 2023 wiederholt zum 31.12.2024 alle Förderkriterien. Somit ist die Finanzierung der klinischen Krebsregistrierung für das laufende Geschäftsjahr 2025 sichergestellt.

Aufbau Meldestrukturen

Das LKR NRW ist im stationären Bereich weiterhin gut aufgestellt. Zum Stichtag 31.12.2024 ist die Zahl der an das LKR NRW angebundenen stationären Einrichtungen leicht um rund 2 Prozent auf 300 Einrichtungen gestiegen. Damit sind weiterhin nahezu alle stationären Einrichtungen in NRW an die Meldestrukturen angebunden und als Meldestellen aktiv, die potenziell meldepflichtige Erkrankungen im Sinne der Krebsregistrierung behandeln.

Das LKR NRW verzeichnete zum 31.12.2024 einen konstanten Anstieg der an das LKR NRW angebundenen Meldestellen im ambulanten Bereich (Praxen, MVZ und Pathologien) um 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2023. Aktuell sind im ambulanten Bereich ca. 20-25 Prozent aller niedergelassenen Einrichtungen an das LKR NRW angebunden.

Meldungseingänge & Datenqualität

Im Jahr 2024 sind insgesamt 2.652.163 Meldungen im LKR NRW eingegangen. Dies bedeutet erstmalig eine Abnahme des Meldungseingangs im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Prozent. Insgesamt sind seit Inbetriebnahme des LKR NRW am 1. April 2016 als kombiniertes klinisch-epidemiologisches Krebsregister bis zum 31.12.2024 insgesamt 17.461.976 elektronische Meldungen (Diagnose-, Verlaufs-, Therapie-, Nachsorge- und Pathologiemeldungen sowie Sterbefallmeldungen) an das LKR NRW übermittelt worden. Im Landeskrebsregister NRW liegen nach Qualitätssicherung und Record-Linkage 24 Mio. Meldungen zu 4,2 Mio. Tumoren von 3,6 Mio. Patientinnen und Patienten vor (Stand 1/2024).

Die Vollständigkeit der Meldungen und damit die Meldungsqualität hat sich auch im Jahr 2024 weiter verbessert. Im Hinblick auf die Erfüllung der Förderkriterien für das Jahr 2025 mit dem Berichtszeitraum 2024 liegen die aktuellen Werte (Stand 05/2025) für die kritischen Kennzahlen zur Vollzähligkeit und Vollständigkeit (TNM) bei 81 Prozent (90 Prozent Zielwert) und 77 Prozent (80 Prozent Zielwert) und damit besser als im letzten Jahr zum selben Zeitpunkt.

Meldungsverarbeitung

Im Jahr 2024 sind 857.075 Meldungen automatisch und durch den Fachbereich Tumordokumentation verarbeitet worden. Das sind rund 110.697 Meldungen weniger als 2023. Die Automatisierung hat 2022 zu einer deutlichen Beschleunigung der Meldungsverarbeitung geführt. Durch die Aufnahme der routinemäßigen Kodierung von Pathologiebefunden für bestimmte, vorher evaluierte Entitäten durch die Texterkennungsplattform „Averbis Health Discovery“, konnte im Jahr 2024 der Meldungsberg das zweite Jahr in Folge reduziert werden. Insgesamt lagen zum 31.12.2024 noch 612.309 Meldungen aus den Jahren 2016-2024 unbearbeitet vor. Das sind rund 180.013 unbearbeitete Meldungen weniger als im Jahr 2023. Damit konnte der Berg unbearbeiteter Meldungen das zweite Jahr in Folge reduziert werden.

Datennutzung

Die Aufgabe der klinischen Krebsregistrierung ist es, die gemeldeten Krebsregisterdaten zur Klärung von Fragen bezüglich der Behandlungsqualität und der Versorgungsforschung auszuwerten. Die Ergebnisse tragen zur Unterstützung einer leitliniengerechten Versorgung bei. Die Daten werden in Qualitätskonferenzen vorgestellt und in Form von Meldungsübersichten und Auswertungsbögen regelmäßig einmal im Jahr an die Melder/innen bzw. Einrichtungen versandt.

Im Jahr 2024 hat das LKR NRW rund 1.600 Meldungsübersichten und 1.800 Auswertungsbögen versendet. Der in den Auswertungsbögen ausgewiesene Vergleich der Behandlungsqualität auf Basis der Qualitätsindikatoren (QI) ist ein wichtiger Schritt in Richtung Benchmarking und erfolgt zunächst noch anonym. Seit April 2024 bietet das LKR NRW erstmals flächendeckende Rückmeldungen zu Verlaufsdaten an. So können meldepflichtige Einrichtungen Informationen über den aktuellen Status der Krebserkrankung zu ihren gemeldeten Patientinnen und Patienten auf Antrag erhalten, die dem LKR NRW von anderen Melderinnen und Meldern gemeldet wurden und im LKR NRW vorliegen. Insbesondere im Rahmen von Zertifizierungen von Krankenhäusern bedeutet dieses neue Angebot einen enormen Zugewinn für die Zentren. Diese Möglichkeit der Rückmeldung von Verlaufsdatensätzen nutzten im Jahr 2024 bereits 29 Einrichtungen.

Am 13. September 2024 fand die vierte Landesqualitätskonferenz statt, an der virtuell und vor Ort in Bonn über 150 Personen teilnahmen. Unter dem Titel „Krebsregisterdaten – ein Gewinn für Epidemiologie und Versorgungsforschung“ berichteten u. a. namhafte Expertinnen und Experten über ihre onkologischen Forschungsarbeiten mit Krebsregisterdaten. Die Veranstaltung unterstrich die große Bedeutung vollständiger und vollzähliger Krebsregisterdaten als Grundlage für Wissenschaft und Forschung.

Zu Beginn und zur Mitte des Jahres 2024 wurde der Online-Jahresbericht mit Daten zum Krebsgeschehen für das Diagnosejahr 2022 aktualisiert. Um eine rege Nutzung dieses interaktiven Formats zu befördern, hat das LKR NRW einen handlichen Kreuzflyer entwickelt, der über die interaktiven Potenziale des Jahresberichtes informiert und über einen QR-Code direkt zur Anwendung führt. Die Forschungstätigkeit des LKR NRW wird insbesondere in den Publikationen und Vorträgen auf nationalen wie internationalen Tagungen sichtbar. Hiermit kann das LKR NRW ebenfalls den Nutzen der Krebsregistrierung verdeutlichen sowie seine Bekanntheit steigern.

	2021	2022	2023	2024
QUALITÄTSKONFERENZEN (regional und Landesqualitätskonferenz)	6	6	6	5
RÜCKMELDEBERICHTE (Auswertungsbögen und Meldungsübersichten)	1.689	1.988	3.234	3.392
RÜCKMELDUNGEN VON VERLAUFSDATEN	-	-	-	29
ANTRÄGE AUF DATENLIEFERUNGEN (in den Gremien beraten)	4	6	7	18
PARTNER BEI DRITTMITTELPROJEKTEN	-	4	5	6
PUBLIKATIONEN (Peer reviewed, national & international)	7	4	11	9

HANDELN IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG. WIR HABEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, DIE JEDEN TAG MIT GROSSEM ENGAGEMENT UND NOCH GRÖSSEREM SACHVERSTAND AN DER KOMPLEXEN AUFGABE DER KREBSREGISTRIERUNG ARBEITEN.

Abrechnungsprozess

Der Abrechnungsprozess als zweiter Kernprozess des LKR NRW ist eng mit dem Meldungsverarbeitungsprozess verbunden. Er umfasst den Prozess der Abrechnung der Registerpauschalen mit den Kostenträgern zur Deckung der Betriebskosten der klinischen Krebsregistrierung und den Prozess der Abrechnung der Meldevergütungen mit den Kostenträgern und Meldern. Die Effizienz des komplexen Abrechnungsprozesses, an dem im LKR NRW alle Abteilungen beteiligt sind, umfasst den Zeitraum vom Meldungseingang bis zur Abrechnung (interner Verarbeitungszeitraum) sowie der Summe und Anzahl ausgezahlter Meldevergütungen.

Im Jahr 2024 liegt der mittlere interne Verarbeitungszeitraum für Meldevergütungen im Durchschnitt bei 140 Tagen ab Meldungseingang und konnte damit weiter deutlich beschleunigt werden (2023: 287 Tage). 96 Prozent aller Meldungen wurden innerhalb eines Jahres zur Vergütungsprüfung gebracht. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.046.856 Meldevergütungen mit einer Gesamtsumme von 7,1 Mio. Euro ausgeschüttet. Dies bedeutet eine Steigerung um 6,84 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für Neuerkrankungen konnten 2024 mit den gesetzlichen Kostenträgern 144.451 Registerpauschalen abgerechnet werden. Hier liegt die Anzahl abrechenbarer Neuerkrankungen immer noch deutlich über der Anzahl von rund 115.000 erwartbaren Neuerkrankungen pro Jahr. Die Ursache liegt vor allem in der weiterhin hohen Anzahl an verspäteten Meldungen und dem seit dem Jahr 2023 beschleunigten Abbau des Meldungsberges, in dem sich zu einem gewissen Anteil auch noch Meldungen von Neuerkrankungen befinden. Die Beanstandungsquote bei der Abrechnung von Registerpauschalen und Meldevergütungen mit den Kostenträgern ist im Jahr 2024 auf 13,5 Prozent gesunken, nachdem sie 2023 noch bei 16,4 Prozent lag. Die häufigsten Beanstandungsgründe sind die Verjährung nach drei Jahren, eine wiederholte Abrechnung einer bereits vergüteten Meldung und das Fehlen von Pflichtangaben.

GEMEINSAM LEISTEN **WIR GROSSARTIGES.**

UNSERE **WERTE**

Wertschätzung, Anerkennung und Mitarbeiterbeteiligung

Kommunikation, Vertrauen, Serviceorientierung und Klarheit

Selbstreflektion, Neugierde und Wissensdurst

Qualitätsbewusstsein, Expertise und Ergebnisorientierung

Teamgeist

Engagement und Begeisterung

UNSERE **VISION**

Wir wirken in die Zukunft: als lernende Organisation entwickeln wir unsere hohen Standards wegweisend weiter, um neuartiges Wissen im Kampf gegen Krebs zu generieren.

UNSERE **LEITSÄTZE**

Wir gehen miteinander respektvoll um und sehen den Wert jeder einzelnen Person.

Wir pflegen eine offene und vertrauensvolle Kommunikation.

Wir sind wissbegierig und erweitern permanent unseren Horizont.

Wir nutzen unsere Kompetenzen und Fähigkeiten, um neue Lösungen zu entwickeln.

Wir erreichen als Team unsere Ziele.

Wir setzen uns mit Herz und Verstand für unsere Ziele ein.

Unternehmensleitbild, erarbeitet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LKR NRW im Jahr 2020.

UNTERNEHMENS LEITBILD

Das Unternehmensleitbild „Gemeinsam leisten wir Großartiges“ ist das Ergebnis eines längeren Erarbeitungsprozesses im Unternehmen, an dem die gesamte Belegschaft beteiligt war. Im Zuge dieses Prozesses wurden sechs Leitsätze formuliert, die den Wertekanon beschreiben, den die Kolleginnen und Kollegen in ihrem Arbeitsalltag leben möchten. Dazu zählen die Werte wie Wertschätzung, Anerkennung, Mitarbeiterbeteiligung, Kommunikation, Vertrauen, Serviceorientierung, Klarheit, Teamgeist, Selbstreflexion, Neugierde, Wissensdurst, Qualitätsbewusstsein, Expertise, Ergebnisorientierung, Engagement und Begeisterung. Diese Kombination zeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen ihre Tätigkeit im Landeskrebsregister NRW als eine besondere und herausfordernde Arbeit verstehen.

Denn ihre Arbeit ist die Grundlage für Wissenschaft und Forschung, die wiederum wichtige Erkenntnisse für die Behandlungs- und Versorgungsforschung generiert. Damit ist die Vision „Wir wirken in die Zukunft: als lernende Organisation entwickeln wir unsere hohen Standards wegweisend weiter, um neuartiges Wissen im Kampf gegen Krebs zu generieren.“ eine logische Folgerung aus diesem Wertekanon. Im Arbeitsalltag sind die Werte keine Dienstanweisung, sie werden selbstverständlich gelebt. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen eine hohe intrinsische Motivation für ihre Arbeitsinhalte mit. Das gilt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten Hierarchie des Landeskrebsregisters NRW. Teambildende Maßnahmen, Förderung der betrieblichen Gesundheit und regelmäßige Weiterbildungsangebote verstetigen diese Entwicklung.

ALTERNIERENDE TELEARBEIT UND FAMILIENFREUNDLICHE ARBEITSBEDINGUNGEN.

GUTE KOMMUNIKATION: VERSAMMLUNGEN, TICKETSYSTEM, ZOOM-KONFERENZEN.

ZIELE UND ERFOLGE WERDEN KOMMUNIZIERT.

(ANONYME KUNUNU-BEWERTUNG)

LKR NRW IN BILDERN

1

2

3

4

5

6

Bilder 1-5: 4. Landesqualitätskonferenz 2024 in Bonn; **Bild 6:** NRWGU Kongress 2024 in Essen

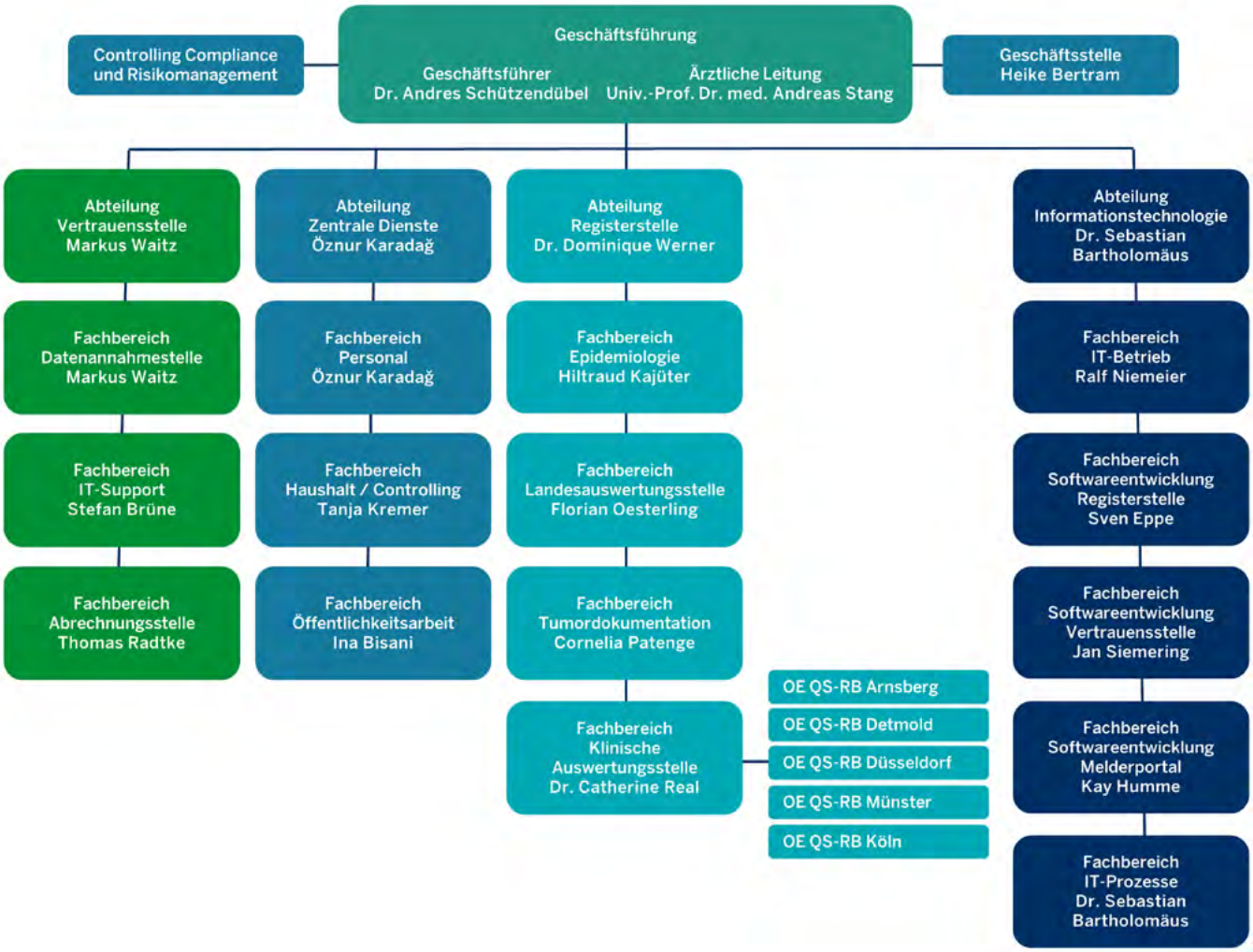
Bild 7: Workshop mit Dr. Thomas Decker, Pathologe, 2025; **Bild 8:** JavaLand 2024; **Bild 9:** Eröffnung Onkologisches Zentrum Bochum Herne, 2024; **Bild 10:** Gesundheitstag im LKR NRW, Resilienz Workshop 2025; **Bild 11:** Ruder-Regatta der Krebsgesellschaft NRW, 2023; **Bild 12:** AOK Firmenlauf 2023

ORGANISATIONS STRUKTUR

Mitarbeiterversammlung 2024

Die Aufbauorganisation des Landeskrebsregisters NRW entspricht einer Linienorganisation. Es gibt vier Abteilungen: Vertrauensstelle, Zentrale Dienste, Registerstelle und Informationstechnologie. Jede Abteilung ist in mehrere Fachabteilungen gegliedert. Insgesamt gibt es vier Abteilungen mit 15 Fachabteilungen und 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Organisationsstruktur folgt der im Landeskrebsregistergesetz NRW vorgegebenen räumlichen und organisatorischen Trennung der Vertrauensstelle von der Registerstelle. In der Vertrauensstelle sind die Fachbereiche Datenannahmestelle, IT-Support und Abrechnungsstelle für die Meldungseingänge, die Stammdatenverwaltung und die Abrechnung der Meldevergütungen verantwortlich. In der Registerstelle sind die Fachbereiche Tumordokumentation, Epidemiologie, Landesauswertungsstelle (Zentrale Krebsregisterdatenbank) sowie die klinische Auswertungsstelle für die Meldungsverarbeitung mit ihrem komplexen Ablauf verantwortlich. Darüber hinaus wird die räumliche und organisatorische Trennung des Zugriffs auf medizinische und personenidentifizierbare Daten auch in der Abteilung Informationstechnologie mit den Fachbereichen Softwareentwicklung für Registerstelle und Softwareentwicklung für Vertrauensstelle konsequent umgesetzt.

Die Abteilungen reflektieren die Kernprozesse im Landeskrebsregister NRW. Darüber hinaus sind zwei Stabsstellen bei der Geschäftsführung platziert: die Stabsstelle „Controlling, Compliance und Risikomanagement“ sowie die „Geschäftsstelle“. Im Organigramm sind die Zuständigkeiten und die Verantwortlichkeiten klar und übersichtlich dargestellt.


Geschäftsführung
Geschäftsführer
Dr. Andres Schützendübel
Ärztliche Leitung
Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Stang
Controlling Compliance und Risikomanagement
Geschäftsstelle Heike Bertram
Abteilung Vertrauensstelle Markus Waitz
Fachbereich Datenannahmestelle Markus Waitz
Fachbereich IT-Support Stefan Brüne
Fachbereich Abrechnungsstelle Thomas Radtke
Abteilung Zentrale Dienste Öznur Karadağ
Fachbereich Personal Öznur Karadağ
Fachbereich Haushalt / Controlling Tanja Kremer
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit Ina Bisani
Abteilung Registerstelle Dr. Dominique Werner
Fachbereich Epidemiologie Hiltraud Kajüter
Fachbereich Landesauswertungsstelle Florian Oesterling
Fachbereich Tumordokumentation Cornelia Patenge
Fachbereich Klinische Auswertungsstelle Dr. Catherine Real
OE QS-RB Arnsberg
OE QS-RB Detmold
OE QS-RB Düsseldorf
OE QS-RB Münster
OE QS-RB Köln
Abteilung Informationstechnologie Dr. Sebastian Bartholomäus
Fachbereich IT-Betrieb Ralf Niemeier
Fachbereich Softwareentwicklung Registerstelle Sven Eppe
Fachbereich Softwareentwicklung Vertrauensstelle Jan Siemering
Fachbereich Softwareentwicklung Melderportal Kay Humme
Fachbereich IT-Prozesse Dr. Sebastian Bartholomäus

ÖZNUR KARADAĞ

ABTEILUNGSLEITUNG ZENTRALE DIENSTE
FACHBEREICHSLEITUNG PERSONAL

ZENTRALE DIENSTE

Die zentralen Dienste gliedern sich in die Fachbereiche: Personalabteilung, Haushalt und Controlling sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Fachabteilungen sind für die innerbetrieblichen Abläufe verantwortlich.

Die Personalabteilung übernimmt eine zentrale Rolle und ist für eine Vielzahl von Aufgaben zuständig, die das Personalmanagement betreffen. Sie ist verantwortlich für die Personalplanung, -verwaltung, -entwicklung und das Personalcontrolling. Die Personalabteilung plant den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf, verwaltet die Personaldaten und sorgt für eine zielgerichtete Entwicklung der Mitarbeiter/innen durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Über das Personalcontrolling stellt die Abteilung sicher, dass alle personalbezogenen Maßnahmen wirtschaftlich und effizient sind.

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenbereich der Personalabteilung ist das Recruiting. Dies umfasst sowohl die Gewinnung neuer Mitarbeiter/innen (Onboarding) als auch die Begleitung beim Austritt aus dem Unternehmen (Offboarding). Im Rahmen des Vertragswesens erstellt und verwaltet die Personalabteilung Arbeitsverträge, Zusatzvereinbarungen sowie alle weiteren personalrelevanten Dokumente und stellt dabei sicher, dass alle Regelungen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften stehen.

Darüber hinaus ist die Personalabteilung die zentrale Ansprechstelle für alle Mitarbeiter/innen, Führungskräfte und die Geschäftsführung in personalbezogenen Fragen. Sie fungiert außerdem als Schnittstelle zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft, berät bei individuellen Anliegen, unterstützt Führungskräfte bei ihrer Führungsarbeit und sorgt durch ihre Tätigkeiten insgesamt für eine rechtssichere, transparente und mitarbeiterorientierte Personalpolitik im Unternehmen.

DIE ZENTRALEN DIENSTE SIND DIE HERZKAMMER DES LANDESKREBSREGISTERS NRW.

Seit drei Jahren werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, um ein umfassendes Stimmungsbild zur Arbeitsbelastung, zur allgemeinen Arbeitssituation, zur Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen sowie zu wahrgenommenen Veränderungen am Arbeitsplatz zu erhalten. Die regelmäßigen Befragungen liefern wertvolle Erkenntnisse über den aktuellen Leistungsstand sowie den gesundheitlichen Zustand der Belegschaft. Auf Basis dieser Ergebnisse werden gezielte Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit entwickelt und umgesetzt.

Neben dem Personalmanagement sind die Zentralen Dienste für die Digitalisierung der internen Verwaltungsprozesse verantwortlich. In einem aufwendigen Vergabeverfahren wurde eine Software für ein Dokumentmanagementsystem (DMS) eingekauft. Ein Team aus den verschiedenen Fachbereichen der Zentralen Dienste erarbeitet die einzelnen Prozesse. Das Ziel der Digitalisierung ist es, bestehende Prozesse zu optimieren und erfolgreich im Unternehmen zu implementieren, um Effizienz, Transparenz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Zurzeit werden die Prozesse in der Fachabteilung Haushalt und Controlling digitalisiert. Die erarbeiteten Prozesse werden hinsichtlich ihrer Funktionalität im Geschäftsablauf getestet. Parallel zur technischen Umsetzung ist eine umfassende Schulung der Mitarbeiter/innen geplant, um sie auf die Anwendung des neuen Dokumentenmanagementsystems (DMS) vorzubereiten. Die Einführung eines DMS stellt eine tiefgreifende Veränderung bestehender Arbeitsprozesse dar und erfordert daher nicht nur einen erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, sondern auch eine aktive Mitwirkung aller Beteiligten. Neben dem laufenden Tagesgeschäft bedeutet dies eine zusätzliche Belastung – doch der Aufwand lohnt sich.

Der Fachbereich Haushalt und Controlling ist im LKR NRW für das gesamte Rechnungswesen zuständig und übernimmt damit zentrale betriebswirtschaftliche Steuerungsaufgaben. Hier werden finanzielle Abläufe geplant, gesteuert und überwacht. Zu den wesentlichen Aufgaben zählt unter anderem die Aufbereitung steuerungsrelevanter Kennzahlen, die der Geschäftsführung als fundierte Entscheidungsgrundlage dienen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erstellung der Wirtschaftspläne, die in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS) sowie den Kostenträgern erarbeitet werden. Der Jahresabschluss wird gemeinsam mit dem externen Jahresabschlussprüfer erstellt und bildet die finanzielle Gesamtsituation des LKR NRW ab.

Ein bedeutender Teilbereich des Rechnungswesens betrifft die Abwicklung der Meldevergütungen. Diese werden regelmäßig an die Melderinnen und Melder ausgezahlt und umfassen ein jährliches Volumen von mehreren Millionen Euro. Je nach Art der Meldung liegt die Vergütung zwischen 4,50 Euro und 19,50 Euro pro Einzelfall. Nach Prüfung durch die Krankenkassen erfolgt die Auszahlung der fälligen Beträge an das LKR NRW, das die Vergütungen an die Melderinnen und Melder in Form von Gutschriften weiterleitet. Angesichts von rund 2,3 Mio. Meldungen jährlich zeigt sich die enorme Dimension dieses Aufgabenbereichs.

Darüber hinaus ist der Fachbereich auch für das Controlling von Beschaffungsprozessen zuständig. Dabei wird geprüft, ob geplante Anschaffungen wirtschaftlich und sinnvoll sind. Es gelten verbindliche Vorgaben zur Preisermittlung sowie festgelegte Schwellenwerte, ab denen ein förmliches Vergabeverfahren notwendig ist. Zusätzlich muss jede Beschaffung ab einer Summe von 10.000 Euro durch die Geschäftsführung genehmigt werden. Dieser Prozess stellt sicher, dass alle Ausgaben nachvollziehbar, zweckmäßig und regelkonform erfolgen.

GUT INFORMIERTE STAKEHOLDER SIND DIE BESTE FORM VON PUBLIC RELATIONS.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für die Öffentlichkeitsarbeit im Landeskrebsregister NRW gibt es keine Blaupause. Die Öffentlichkeitsarbeit hat das Ziel, den Nutzen und den Mehrwert der Krebsregistrierung der Fachöffentlichkeit und der allgemeinen Öffentlichkeit zu vermitteln. Dabei soll auch Vertrauen in die Krebsregistrierung geschaffen werden. Bei dieser Zielsetzung wird schnell deutlich, dass das Landeskrebsregister NRW unterschiedliche Zielgruppen adressieren muss.

Zielgruppen des Landeskrebsregisters NRW sind:

- Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren (MVZ), niedergelassene Praxen, Pathologien
- Wissenschaft und Forschung
- Patienten/innen als Betroffene
- Allgemeine Öffentlichkeit

Die Inhalte der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Imagegewinn für die Krebsregistrierung über alle Zielgruppen hinweg
- Bekanntmachen des LKR NRW mit seinem Auftrag
- Vermittlung des Leistungsspektrums und des Dienstleistungsangebots
- Gewinnung von Melder/innen, insbesondere bei den niedergelassenen Praxen
- Netzwerkarbeit mit medizinischen Fachverbänden und Kassenärztlichen Vereinigungen
- Organisation und Durchführung von Konferenzen

Zielgruppenansprache mit einer Cross-Media-Strategie mit drei Kommunikationskanälen:

- Digitale Ansprache: Website, Newsletter, Social Media (Facebook, Instagram, LinkedIn)
- Analoge Ansprache: Printmedien, Veranstaltungen, Konferenzen, Teilnahme an Messen
- Direkte Ansprache: Thematische Kampagnen für spezifische Zielgruppen

Die digitalen Medien werden regelmäßig bedient. Jeden Monat erscheint ein Newsletter, der aktuell 830 Abonnenten/innen (Stand Mai 2025) hat. Der Newsletter erreicht die relevanten Stakeholder des LKR NRW. In den Social-Media-Kanälen, Facebook, Instagram und LinkedIn erscheinen jede Woche regelmäßig mindestens zwei Posts, die durch aktuelle Themen nach Bedarf ergänzt werden. Hier gibt es ein stetiges Wachstum von Followern. Die Website wurde im Jahr 2024 relauncht. Es wurden nicht nur Texte und Bilder überarbeitet, sondern auch der gesamte Webauftritt auf Grundlage der Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) barrierefrei gestaltet. Neben der Anpassung der technischen Features für die Barrierefreiheit wurden auch Gebärdensprachenvideos implementiert und die wichtigsten Informationen zum Landeskrebsregister NRW in leichter Sprache bereitgestellt. Die Website hat im Monatsdurchschnitt rund 4.400 unterschiedliche Besucher. (Die Zahl der Besucher gibt an, wie viele verschiedene Rechner und damit Benutzer innerhalb eines Zeitraumes die Website besucht haben.)

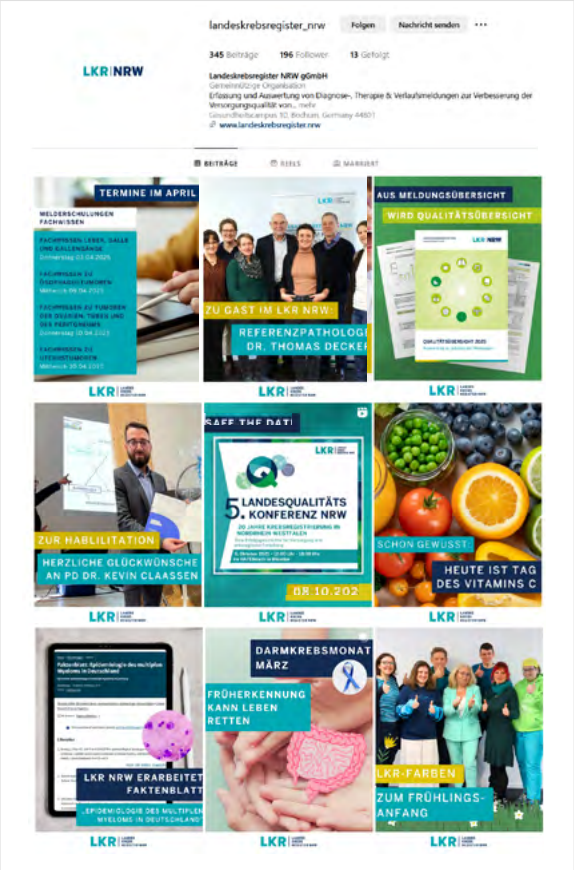
Für die analoge Ansprache werden die Medien auf Grundlage der Anforderungen aus den Fachabteilungen erstellt. Beispielsweise werden für die klinische Auswertungsstelle explizit Medien erarbeitet, die als Hilfestellung für Melderinnen und Melder relevant sind. Alle Medien, auch die digitalen Medien, werden in einem abgestimmten Corporate Design entwickelt, um einen entsprechenden Wiedererkennungseffekt bei den Adressaten zu erzielen.

Info-Klappkarte zum Krebsbericht

Die thematischen Kampagnen werden explizit in Kooperation mit der verantwortlichen Fachabteilung entwickelt. Beispielweise wurde ein Kreuzflyer konzipiert, um die Zielgruppe, die den Jahresbericht zum Krebsgeschehen bisher im Printformat zugeschickt bekommen hat, zu informieren, dass es den Jahresbericht nur noch in einer Online-Version geben wird. Denn der Online-Jahresbericht wird zweimal im Jahr aktualisiert, damit ist eine Printausgabe ganz schnell veraltet. Der Online-Bericht bietet gleichzeitig eine Reihe von interaktiven Tools, um individuelle Statistiken zu Entitäten und für Regionen zu generieren. Der Kreuzflyer führt systematisch durch die Tools des Online-Jahresberichts auf Grund seiner besonderen Falzung.

Die Öffentlichkeitsarbeit organisiert die jährliche Landesqualitätskonferenz, die immer im Wechsel zwischen den Kassenärztlichen Bezirken Nordrhein und Westfalen-Lippe an einem anderen Ort stattfindet. Jede Konferenz adressiert ein spezifisches Thema rund um die Krebsregistrierung. Des Weiteren werden die wissenschaftlichen Projekte vorgestellt, an denen im LKR NRW gearbeitet wird. Hier treffen sich Ärzte/innen, Wissenschaftler/innen, Experten/innen, Melder/innen, Patienten/innen und alle die sich für das LKR NRW interessieren.

Darüber hinaus präsentiert sich das Landeskrebsregister NRW immer öfter mit einem eigenen Messestand auf Kongressen und Fachveranstaltungen. Dafür wurde ein Präsentationsequipment angeschafft. Die Erfahrung zeigt, dass die Präsenz bei den Besucherinnen und Besuchern Interesse weckt und man schnell ins Gespräch kommt. Die Öffentlichkeitsarbeit im LKR NRW ist ein dynamisches Handlungsfeld, das die zu Beginn genannten Ziele kontinuierlich verfolgt und dabei immer flexibel auf aktuelle Themen reagieren kann.



Instagram-Profil des LKR NRW

LKR | LANDES KREBS REGISTER NRW

LKR NEWSLETTER JANUAR 2025 / 04. KW

JETZT ONLINE: SCHULUNGS-TERMINE 2025

SCHULUNGSTERMINE 2025 JETZT ONLINE

In diesem Jahr werden wir unser etabliertes Veranstaltungsprogramm, wie immer kostenfrei, fortsetzen und erweitern.

Sie können zwischen den folgenden Schulungsmodulen wählen:

Melderschulung-Grundwissen
Einmal im Quartal informiert die Melderschulung-Grundwissen-Allgemein über die Grundlagen der klinischen Krebsregistrierung in NRW.

Melderschulung-Meldepflichtiges-Ereignis-Strahlentherapie
Neu ist das Angebot der Melderschulung–Meldepflichtiges-Ereignis-Strahlentherapie, welches sich an die Melder/innen aus den Fachbereichen Strahlentherapie und Nuklearmedizin richtet.

EVALUATION DER KREBSREGISTER

Das IGES Institut wurde vom GKV-Spitzenverband sowie den für die klinischen Krebsregister zuständigen obersten Landesbehörden mit der Evaluation beauftragt. Im Rahmen der Evaluation werden auch Zielgruppen befragt.

Der Gesetzgeber hat dem GKV-Spitzenverband die Aufgabe übertragen, zusammen mit allen zuständigen obersten Landesbehörden und im Benehmen mit dem Bundesgesundheitsministerium eine gesetzlich vorgesehene Evaluation zur Umsetzung der klinischen Krebsregistrierung gemäß § 65c Abs. 10 SGB V zu veranlassen. Ziel ist es, die Wirksamkeit der klinischen Krebsregistrierung zu prüfen.

NEUE "WISSEN KOMPAKT"- INFOKARTEN

Die Infokarten „WISSEN KOMPAKT" sind ein übersichtlicher Ratgeber bei der Krebsregistrierung für die Kodierung von Entitäten.

Jetzt hat die klinische Auswertungsstelle eine weitere Infokarte zur Lunge erarbeitet. Die Karten sind eine praktische Hilfe für die Krebsregistrierung. Sie informieren über ICD-10 Diagnosen und ICD-0-3 Topographie, über Grading TNM, UICC und weitere Klassifikationen sowie Therapie und Verlauf. Denn Vollzähligkeit und Vollständigkeit der Meldung sind Grundlage für eine gute Datenqualität für die Auswertungen in Wissenschaft und Forschung. Hier geht es zu den Infokarten.

Newsletter des LKR NRW

DER NAME DER ABTEILUNG IST PROGRAMM.

VERTRAUENSSTELLE

Hier werden Daten von Patientinnen und Patienten aus der Krebsregistrierung im Klartext verarbeitet. Daher haben nur autorisierte Kolleginnen und Kollegen Zutritt, um auf diese Weise den Schutz von personenbezogenen Daten nicht nur digital durch eine abteilungsspezifische IT-Infrastruktur, sondern auch analog durch technisch-organisatorische Maßnahmen sicherzustellen.

Die Vertrauensstelle umfasst die Fachbereiche Datenannahmestelle, IT-Support für Melderinnen und Melder sowie die Abrechnungsstelle. Der Fachbereich Datenannahmestelle hat dabei u. a. die Aufgabe, Meldestellen anzulegen und deren Stammdaten zu pflegen. Zurzeit werden ca. 300 Meldestellen in Krankenhäusern und knapp 1.450 Meldestellen im ambulanten Bereich, das sind niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, medizinische Versorgungszentren, Pathologien und Screening-Einheiten, betreut. Es kommen kontinuierlich weitere medizinische Einrichtungen dazu.

Das Team von Spezialisten im Fachbereich IT-Support löst u. a. technische Probleme von Melderinnen und Meldern, um einen störungsfreien Meldungsfluss sicherzustellen. Im Fachbereich Abrechnung werden u. a. eingehende Meldungen auf ihre Abrechenbarkeit durch die Kostenträger geprüft und ggf. erforderliche Datenergänzungen veranlasst bzw. vorgenommen. Darüber hinaus werden die Abrechnungsprozesse mit Kostenträgern zu vergütbaren Meldungen ausgelöst und die Gutschriftbelege der Meldestellen verwaltet.

Das LKR-Melderportal ist der Vertrauensstelle zugeordnet. Mit dem LKR-Melderportal bietet das Landeskrebsregister NRW eine kostenfreie Softwarelösung an, die das Melden einfach, effizient und sicher macht: einfach durch eine intuitive Benutzeroberfläche, effizient z. B. durch vorinstallierte Auswahllisten zu ICD-10-Codes, Protokollen, Substanzen und Nebenwirkungen und sicher durch den Betrieb in der Telematik-Infrastruktur (TI) der gematik GmbH, Berlin.

Das Melderportal bietet einen inhaltlichen und technologischen Mehrwert bei der Übermittlung von Daten an das LKR NRW sowie bei der Bereitstellung von Angaben und Informationen für die Melderinnen und Melder. Damit ist es ein integraler Bestandteil der Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen. Darüber hinaus wird das LKR-Melderportal kontinuierlich weiterentwickelt und an neue landesspezifische und bundesweite Anforderungen angepasst.

Link zum Melderportal:

„Als Vertrauensstelle sichern wir die Brücke zwischen sensiblen Patientendaten und aussagekräftiger Krebsforschung – datenschutzkonform, verantwortungsvoll und unverzichtbar."

MARKUS WAITZ
ABTEILUNGSLEITUNG VERTRAUENSSTELLE

REGISTERSTELLE

Die Registerstelle ist bezüglich der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Fachbereiche die größte Abteilung im LKR NRW. Hier sind die Fachbereiche Landesauswertungsstelle, Tumordokumentation, Epidemiologie und klinische Auswertungsstelle zusammengeschlossen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen mit der Verarbeitung und Auswertung der medizinischen Krebsregisterdaten beschäftigen.

Der Fachbereich Landesauswertungsstelle (LAS) bildet die Schnittstelle zwischen der IT-Infrastruktur und den Auswertungen aus der Epidemiologie und der klinischen Auswertungsstelle sowie den externen Nutzerinnen und Nutzern der Krebsregisterdaten. Hier werden die rohen Meldungsdaten zu qualitativ hochwertigen und auswertbaren Datensätzen verarbeitet.

Eine Hauptaufgabe ist die Entwicklung der klinischen Best-of-Datenbank und der Bereitstellung von Datensätzen für interne und externe Nutzer, die u. a. Forscherinnen und Forschern die Beantwortung von wissenschaftlichen Fragestellungen anhand von Krebsregisterdaten ermöglichen. Darüber hinaus entwickelt die LAS verschiedene Auswertungstools für interne Arbeitsprozesse wie die automatisierte Erstellung von Rückmeldeberichten an Melderinnen und Melder sowie ein Monitoringsystem für wichtige Kennzahlen im LKR NRW.

Im Fachbereich Tumordokumentation kodieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die teilweise unstrukturiert vorliegenden Informationen aus den Pathologiemeldungen nach allgemeingültigen Regelwerken. Dabei werden unterschiedliche Klassifikationen und Regelwerke verwendet zum Beispiel die ICD-10-GM, die ICD-O-3 oder das TNM (englisch: Tumor, Node, Metastasis). Je nach Tumor kommen dabei andere Klassifikationssysteme zum Einsatz. Dieser Fachbereich entwickelt sich immer weiter hin zum medizinischen Datenmanagement, d. h. Fallbesprechungen, Plausibilitätsprüfungen und Fehleranalysen gehören zum Arbeitsalltag, damit die Daten später qualitätsgesichert weiterverarbeitet und ausgewertet werden können.

Im Fachbereich Epidemiologie werden die durch fortlaufende und flächendeckende Erhebung gewonnenen Daten über das Auftreten, die Behandlung und den Verlauf von Krebserkrankungen vom Fachbereich selbst oder in Zusammenarbeit mit externen Forschungsinteressierten wissenschaftlich ausgewertet und publiziert. Die Daten des

DIE REGISTERSTELLE IST DIE WERKBANK UND DAS INNOVATIONSLAB, UM DIE POTENZIALE DER KREBSREGISTER-DATEN ZU REALISIEREN - IN FORM VON AUSWERTUNGEN UND WISSENSCHAFTLICHEN PROJEKTEN.

DIE REGISTERSTELLE MACHT AUS MELDUNGEN DATEN FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG.

LKR NRW fließen außerdem in die nationale und internationale Krebsberichterstattung ein. Neben den landesweiten Auswertungen durch das Zentrum für Krebsregisterdaten (ZfKD) werden europäische und weltweite Statistiken und Informationen zu Krebserkrankungen durch das European Cancer Information System (ECIS) und das Global Cancer Observatory (GCO) bereitgestellt.

Die Kollegen/innen der klinischen Auswertungsstelle sind die Ansprechpartner für Melderinnen und Melder zu allen Fragen rund um die medizinischen Inhalte der Meldungen und die Auswertungen zur onkologischen Versorgungsqualität. Dafür stehen fünf Koordinierungsteams, d. h. in jedem Regierungsbezirk ein Team, zur Verfügung.

Die klinische Auswertungsstelle bietet auch ein breit gefächertes Schulungsangebot zu unterschiedlichen Krebsarten und zu allgemeinen Themen der Krebsregistrierung an. Die Schulungen finden als interaktive Webinare statt und sind kostenfrei. Die stetige Optimierung von praktischen Arbeitshilfen für Melderinnen und Melder in Print- oder Online-Formaten und die individuelle Beratung per Telefon oder vor Ort komplettieren das Angebot und verbessern die Qualität der eingehenden Meldungen.

Darüber hinaus werden regionale und landesweite Qualitätskonferenzen durchgeführt, um einen interdisziplinären Austausch zwischen dem LKR NRW sowie Ärztinnen und Ärzten zu fördern, die in der internistisch-onkologischen Diagnostik, Behandlung und Nachsorge tätig sind. In regionalen Qualitätskonferenzen werden Auswertungen zur Vollständigkeit und Datenqualität der Meldungen sowie zur Versorgungssituation in Nordrhein-Westfalen diskutiert.

Des Weiteren werden leitlinienbasierte Qualitätsindikatoren im Leistungserbringerbezug vorgestellt. Einmal im Jahr, im Herbst, findet eine Landesqualitätskonferenz statt. Hier treffen sich Expertinnen und Experten aus der Medizin, der Krebsforschung, der Gesundheitswirtschaft und der IT-Branche, um über den Mehrwert und die Chancen der Krebsregistrierung für Wissenschaft und Forschung zu diskutieren. Die Konferenz ist hybrid und findet immer an einem anderen Ort in Nordrhein-Westfalen statt, d. h. im Wechsel zwischen den beiden Kammerbezirken Nordrhein und Westfalen-Lippe.

DR. DOMINIQUE WERNER
ABTEILUNGSLEITUNG REGISTERSTELLE

Ein weiteres Handlungsfeld der klinischen Auswertungsstelle sind die einrichtungsbezogenen Auswertungen, die an alle Meldestellen einmal im Jahr versandt werden. Zum einen geben die Meldungsübersichten einen Überblick über die im Landeskrebsregister NRW vorliegenden Daten bezüglich ihrer Qualität und Vollständigkeit. Zum anderen werden in den Auswertungsbögen Analysen der tumorrelevanten Daten auf Grundlage der Meldungen dargestellt. Es werden auch erste Auswertungen zu den S3-leitlinienbasierten Qualitätsindikatoren präsentiert. Die aggregierten Ergebnisse der Auswertungen liefern Informationen über die Behandlungs- und Versorgungsqualität in den Einrichtungen und sind damit ein wichtiges Instrument für das interne Qualitätsmanagement.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die Abteilung Informationstechnologie (IT) umfasst die Fachbereiche IT-Betrieb und IT-Prozesse, die Softwareentwicklung für die Register- und Vertrauensstelle sowie für das Melderportal. Die Datenbank des Landeskrebsregisters NRW umfasst zurzeit 24 Mio. qualitätsgesicherte Datensätze. Jedes Jahr kommen rund 2,3 Mio. Meldungen dazu, die im Landeskrebsregister NRW erfasst und verarbeitet werden. Das erfordert eine skalierbare IT-Infrastruktur und effiziente Prozesse. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der IT auf der Anpassung aller Prozesse an den onkologischen Basisdatensatz (oBDS) in der Version oBDS 3.0.4 und auf der technischen Modernisierung zentraler Registerprozesse wie dem Record-Linkage und der Tumordokumentation. Darüber hinaus wurden zentrale Netzwerkkomponenten erneuert, ein neues System für virtualisierte Arbeitsplätze eingeführt und im Rahmen des ISIS12-Audits die IT-Sicherheit weiter verbessert.

Insgesamt sind rund zwanzig Expertinnen und Experten für die Software- und Hardwarelösungen im LKR NRW verantwortlich. Die IT-Leitung berät die Geschäftsführung bei der Digitalisierungsstrategie, der Unterstützung von datenintensiven Forschungsprojekten und vertritt das LKR NRW in nationalen Gremien zur technischen Vernetzung der Landeskrebsregister untereinander.

Der Fachbereich IT-Betrieb stellt die grundlegende technische Infrastruktur zur Verfügung und betreut die LKR-Server im externen Rechenzentrum. Ein zertifiziertes IT-Sicherheitsmanagement sichert den hohen Schutzbedarf der sensiblen Krebsregisterdaten. Ein robustes Backupmanagement inklusive Offline-Speicher gehört ebenso dazu wie die sichere Konfiguration der verschiedenen Netzwerksegmente und ein umfassendes Monitoring. Die Büro- und Telearbeitsplätze sind mit Thin Clients bzw. leistungsstarken Mobilgeräten ausgestattet, abhängig von den Erfordernissen des Fachbereichs. Über das Ticketsystem des Helpdesks werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zentral bei Störungen oder Fragen zu ihrem IT-Arbeitsplatz unterstützt.

Die drei Fachbereiche der Softwareentwicklung erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen für die komplexen Fachprozesse, der Vertrauens- und Registerstelle sowie des Melderportals. Dazu gehören u. a. der sichere Datentransport, Plausibilitätsprüfungen, das probabilistische Record-Linkage, das Tumordokumentationssystem sowie das elektronische Abrechnungssystem. Dabei gibt es zunehmend auch Schnittstellen zu Machine-Learning-Verfahren, etwa bei der Unterstützung des Record-Linkage oder durch Anbindung extern entwickelter Expertensysteme für die Tumordokumentation.

2,3 MILLIONEN MELDUNGEN PRO JAHR BENÖTIGEN EINE SKALIERBARE IT-INFRASTRUKTUR UND EFFIZIENTE PROZESSE.

Die Softwarequalitätssicherung erarbeitet Testszenarien für die intern und extern entwickelte Individualsoftware und automatisiert die Testung und die Testdatenerzeugung mit verschiedenen Werkzeugen. In einem weiteren Arbeitsschritt werden die Analyse und Qualifizierung von Fehlermeldungen unterstützt.

Der Fachbereich IT-Prozesse unterstützt die zahlreichen Forschungsprojekte des LKR NRW mit Datenflusskonzepten und Sonderentwicklungen. Außerdem wird hier die weitere Automatisierung von Datenabgleichen zu Forschungszwecken vorangetrieben. Zu den häufigsten Projekttypen zählen Kohortenabgleiche und Rekontaktierungsprojekte. Die technische Dokumentation beschäftigt sich mit der Pflege und Weiterentwicklung von Prozessbeschreibungen, Handbüchern, der Infrastrukturdokumentation sowie der Erstellung von Unterlagen zu Zertifizierungszwecken.

DR. SEBASTIAN BARTHOLOMÄUS
ABTEILUNGSLEITUNG INFORMATIONSTECHNOLOGIE

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Jährlich erkranken in NRW 115.000 Menschen an Krebs und rund 50.000 Menschen versterben daran. Die flächendeckende bevölkerungsbezogene Krebsregistrierung ist ein integraler Bestandteil der Krebsbekämpfung. Die Krebsregisterdaten werden epidemiologisch und klinisch ausgewertet.

Zu den zentralen epidemiologischen Fragen gehören:

- Wie häufig sind Krebserkrankungen?
- Wie ist die zeitliche Entwicklung, und gibt es räumliche (geographische) Häufungen?
- Wie ist das Überleben nach Krebs?
- Was bewirken Früherkennungsprogramme?
- Was sind die Ursachen von Krebs?

Der epidemiologische Teil des Krebsregisters hat das Auftreten und die Trendentwicklung aller Formen von Krebserkrankungen zu beobachten und statistisch-epidemiologisch auszuwerten. Es stellt die Grundlagen für die Gesundheitsplanung, die epidemiologische Forschung, einschließlich der Ursachenforschung sowie der Gesundheitsberichterstattung bereit. Damit trägt es zu einer Bewertung präventiver und kurativer Maßnahmen bei. Das Landeskrebsregister NRW erstellt darüber hinaus regelmäßig individuelle Sonderauswertungen für Stakeholder aus Politik, Verwaltung sowie für Bürgerinnen und Bürger. Für die Aussagekraft eines bevölkerungsbezogenen Krebsregisters ist eine möglichst vollzählige Erfassung der Krebsneuerkrankungen von zentraler Bedeutung. Ein Vergleich mit den Daten für ganz Deutschland, vorgenommen vom Zentrum für Krebsregisterdaten am Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin, zeigt, dass das Landeskrebsregister NRW das Qualitätskriterium der Vollzähligkeit seit vielen Jahren kontinuierlich erreicht.

Die klinische Krebsregistrierung hat verschiedene gesetzlich verankerte Aufgaben:

- Sektorenübergreifende Erfassung der Versorgungsqualität von Krebskranken
- Detaillierte Darstellung der Verläufe von Krebserkrankungen
- Rückmeldung von Auswertungen klinischer Daten an die Leistungserbringer
- Förderung der interdisziplinären, patientenbezogenen Zusammenarbeit
- Beteiligung an der einrichtungs- und sektorenübergreifenden Qualitätssicherung
- Bereitstellung notwendiger Daten zur Herstellung von Versorgungstransparenz

Für die klinische Auswertung werden nicht nur die Diagnosen von Krebserkrankungen und die Sterbefälle, sondern auch die Daten zu den durchgeführten Therapien, den Therapieerfolgen, den Nebenwirkungen, den Nachsorgeuntersuchungen und dem Auftreten von Rezidiven erhoben. Auf der Grundlage dieser Daten werden einmal jährlich einrichtungsbezogene Auswertungen und Rückmeldungen für die Leistungserbringer erarbeitet.

Die Ergebnisse der Auswertungen tragen zur Unterstützung einer leitliniengerechten Versorgung bei. Darüber hinaus werden die Daten in Qualitätskonferenzen vorgestellt. Das LKR NRW hat im Jahr 2022 erstmalig Qualitätsindikatoren (QI) zur Prozess- und Ergebnisqualität in den Rückmeldungen an die meldenden Einrichtungen ausgewiesen. Im Rahmen der Qualitätsberichterstattung im Jahr 2023 wurden die QIs erstmalig für eine vergleichende Auswertung auf Einrichtungsebene genutzt. Ein Vergleich der Behandlungsqualität ist ein wichtiger Schritt in Richtung Benchmarking im Gesundheitswesen. Das LKR NRW ist

bundesweit eines der ersten Krebsregister, das diesen Schritt geht.

Es gehört auch zu den Aufgaben des LKR NRW, die Daten für wissenschaftliche Zwecke zu nutzen, zu publizieren, für externe Forschungsprojekte zur Verfügung zu stellen und sich an Forschungsprojekten aktiv zu beteiligen. Auf Grundlage des Datenbestands mit aktuell 24 Millionen Meldungen ist das LKR NRW ein gefragter Partner in zahlreichen nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Die enorme Größe des Registers ermöglicht auch die Beforschung seltener Tumore. Die Forschungstätigkeit des LKR NRW wird insbesondere in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen sowie Vorträgen auf nationalen und internationalen Tagungen sichtbar. Die Ergebnisse aus den Forschungen machen den Nutzen der Krebsregistrierung eindrucksvoll deutlich und steigern die Bekanntheit des Registers.

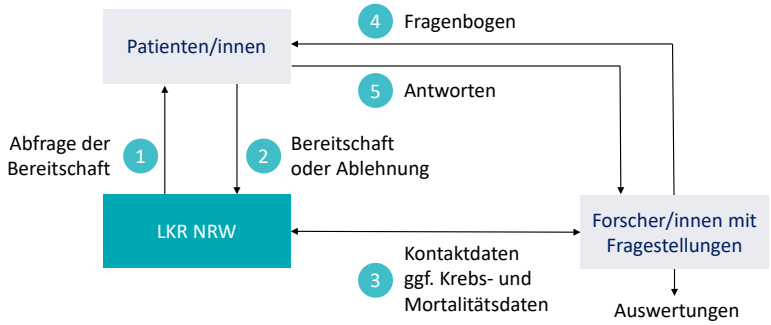
Auch die aktuell sechs drittmittelgeförderten Projekte, bei denen unter Beteiligung und Förderung des LKR NRW die Krebsregisterdaten aus NRW genutzt werden, reflektieren den Stellenwert des LKR NRW als größtes Krebsregister in Europa. Darüber hinaus hat das LKR NRW bereits autark und in Kooperation mit externen Partnern zahlreiche wissenschaftliche Projekte durchgeführt. Damit kommt es auch dem Auftrag nach § 65c SGB V zur Zusammenarbeit mit den meldenden Einrichtungen nach. In den letzten Jahren hat das LKR NRW ein deutschlandweit einmaliges Kooperationsnetzwerk mit den Centren für Integrierte Onkologie (CIO) aufgebaut. In den CIOs haben sich die vier Universitätskliniken Aachen, Bonn, Köln und Düsseldorf zu Leistungszentren in der Onkologie zusammengeschlossen, die gemeinsam zahlreiche wissenschaftliche, klinische und epidemiologische Fragestellungen bearbeiten.

„Unsere Kooperationen mit nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie unsere klinischen und epidemiologischen Auswertungen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Optimierung und zur Qualitätssicherung der onkologischen Versorgung von Patientinnen und Patienten."

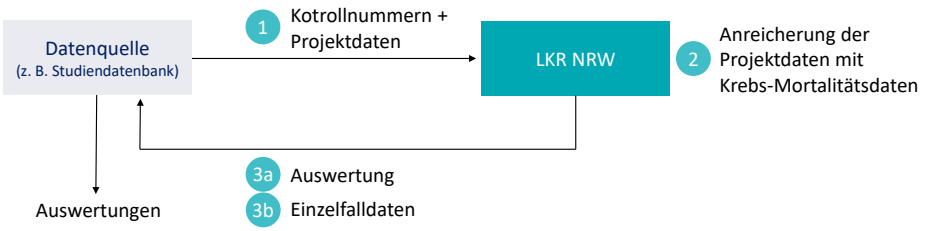
UNIV.-PROF. DR. ANDREAS STANG, MPH
ÄRZTLICHER LEITER LANDESKREBSREGISTER NRW

DIE DREI WICHTIGSTEN VARIATEN FÜR DATENLIEFERUNGEN:

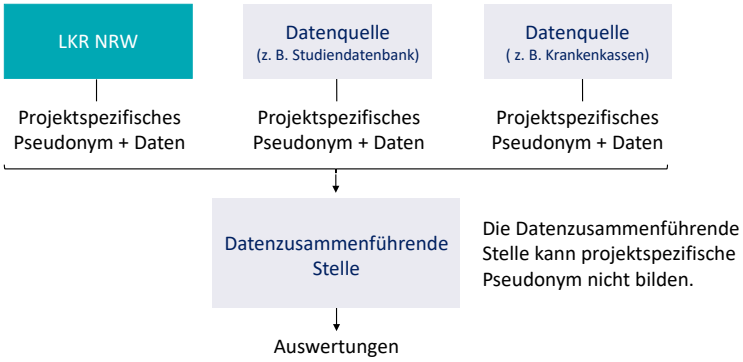
PATIENTEN/INNEN-REKONTAKTIERUNG



KOHORTENABGLEICH



PSEUDONYMISIERTE ODER ANONYMISIERTE DATENLIEFERUNGEN



Das LKR NRW beteiligt sich aktuell an den folgenden drittmittelgeförderten Forschungsprojekten:

- PreFo (Innovationsfond): verknüpft Krebsregister-, Krankenkassen- und Rehabilitationsdaten in Nordrhein-Westfalen, um Folgen von Krebserkrankungen zu identifizieren.
- DigiNet (Innovationsfond): optimiert und steuert onkologische Präzisionsmedizin bei Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem nicht-kleinzelligen Lungenkrebs.
- SePaMiM (Innovationsfond): identifiziert mittels Data-Mining-Ansätzen vergleichbare Krankheits- und Behandlungsverläufe.
- OptiLater (BMG Förderung): untersucht die Versorgungssituation von Langzeit-Krebsüberlebenden in Nordrhein-Westfalen.
- Bruna+ (DKH Förderung): befasst sich mit der Brustkrebsnachsorge für türkeistämmige Frauen mit dem Ziel, die Inanspruchnahme von Brustkrebsnachsorge zu analysieren sowie Nachsorgeerfahrungen zu erfassen
- CanConnect (BMG): führt Krebsregisterdaten und multimodale Diagnostikdaten zur KI-basierten Biomarker-Detektion zusammen.

Übersicht über unsere laufenden Forschungsprojekte:

ANSPRECHPARTNER FÜR FORSCHUNGSPROJEKTE MIT KREBSREGISTERDATEN

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des Landeskrebsregisters NRW wurde gemäß § 3 Abs. 5 Landeskrebsregistergesetz NRW (LKRG NRW) zum Zweck der Registerführung eingerichtet und als Stabsstelle der Geschäftsführung zugeordnet. Im kollegialen Arbeitsalltag sind die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle in die Zentralen Dienste eingebunden.

Die Geschäftsstelle ist für die vier Gremien des Landeskrebsregisters NRW verantwortlich. Zu den Gremien gehören die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, der Wissenschaftliche Fachausschuss und der Beirat. Die Geschäftsstelle organisiert die Sitzungen für alle Gremien und ist für deren inhaltliche Vor- und Nachbereitung zuständig. Die Gremien Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat sind die Kontrollgremien der Geschäftsführung. Der Wissenschaftliche Fachausschuss und der Beirat beraten und unterstützen das Landeskrebsregister NRW wissenschaftlich und fachlich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Der Wissenschaftliche Fachausschuss gibt insbesondere Empfehlungen zu den Anträgen auf Datenlieferungen ab, die an das LKR NRW gestellt werden. Hierzu finden regelmäßig Sitzungen statt, in denen die Anträge vorgestellt und beraten werden.

Des Weiteren ist die Geschäftsstelle die zentrale Ansprechpartnerin für Anträge auf Krebsregisterdaten. Sie berät und unterstützt bei der Antragstellung und koordiniert die anschließende interne Projektabwicklung. Im LKR NRW gespeicherte Daten können für wissenschaftliche onkologische Fragestellungen zur Prävention, Versorgungs- und Ursachenforschung sowie zur Gesundheitsberichterstattung zur Verfügung gestellt werden. Seit dem 1. April 2025 steht ein bundeseinheitliches Formular für die Antragsstellung zur Verfügung, mit dem Krebsregisterdaten aus einem oder mehreren bzw. allen Bundesländern beantragt werden können.

„Die dynamisch steigende Nachfrage auf Bereitstellung der Daten zeigt wie relevant Krebsregisterdaten für onkologische Forschungsprojekte sind. Im Durchschnitt erhalten wir pro Quartal 6-10 Anträge, so viele Anträgen haben wir bis 2023 im ganzen Jahr erhalten."

HEIKE BERTRAM
LEITUNG GESCHÄFTSSTELLE

PATIENTENDATEN IN GUTEN HÄNDEN

Die Krebsregisterdaten der Patientinnen und Patienten sind Grundlage für klinische und epidemiologische Auswertungen sowie für onkologische Forschungsprojekte. Die Rechte der Patientinnen und Patienten werden auf Grundlage des Landeskrebsregistergesetzes NRW (LKRG NRW) und der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) vollumfänglich sichergestellt.

Das Landeskrebsregistergesetz beschreibt in § 13 das Recht zum Widerspruch mit seinen Konsequenzen, in § 19 das Informationsrecht und in § 20 das Recht zur Berichtigung der Daten. In der aktuellen Novelle wurde das Recht auf Widerspruch erweitert. Patientinnen und Patienten, die von ihrem Recht auf Widerspruch gegen die dauerhafte Speicherung ihres Identitäts-Chiffrats Gebrauch gemacht haben, können diesen Widerspruch jetzt jederzeit zurücknehmen.

Darüber hinaus wurde die Informationspflicht der behandelnden Personen eindeutig geregelt. Die schriftliche Patienteninformation ist Patientinnen und Patienten von der meldepflichtigen Person im Rahmen ihrer Informationspflicht nur einmalig auszuhändigen. Wie bisher möglich, kann die Informationspflicht gegenüber den Patientinnen und Patienten auf entsprechend qualifiziertes nichtärztliches Personal übertragen werden.

Auch die erlebten Erfahrungen während einer Krebsbehandlung werden immer wichtiger für einen ganzheitlichen Behandlungsansatz. Das LKR NRW ist Partner bei PEAK (Patienten-Experten-Akademie) im Rahmen des sich gerade entwickelnden Netzwerkes der NCTs (Nationalen Centren für Tumorerkrankungen).

Das Projekt PEAK macht es sich zur Aufgabe, Patientinnen und Patienten aktiv in die Bewertung der Behandlungsqualität miteinzubeziehen und sie zu Beteiligten auf Augenhöhe während der onkologischen Behandlung zu machen.

Mit der aktiven Teilnahme an PEAK hat das LKR NRW die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten direkt über den Nutzen der Krebsregistrierung zu informieren und Ängste bezüglich des Umgangs mit persönlichen Daten auszuräumen. So schafft das LKR NRW Vertrauen bei den Betroffenen.

Die Patienteninformationen, die das LKR NRW erarbeitet hat, geben Auskunft über den Zweck der Krebsregistrierung, über epidemiologische und klinische Auswertungen sowie über Betroffenenrechte.

Das LKR NRW stellt Patienteninformationen in neun verschiedenen Sprachen (Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch) zur Verfügung.

DIE ERKENNTNISSE DER AUSWERTUNGEN DER KREBSREGISTERDATEN VON PATIENTEN/INNEN VON HEUTE DIENEN DER BEHANDLUNG VON PATIENTEN/INNEN VON MORGEN.

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

„Die Informations- und Datensicherheit gehört zur DNA des Landeskrebsregisters NRW. Wir arbeiten mit sensiblen personenbezogenen Daten und da gelten jeden Tag rund um die Uhr die größtmöglichen Sicherheitsstandards in Bezug auf Datenschutz und Informationssicherheit. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen immer wieder regelmäßig geschult und sensibilisiert werden."

DR. ANDRES SCHÜTZENDÜBEL
GESCHÄFTSFÜHRER LANDESKREBSREGISTER NRW

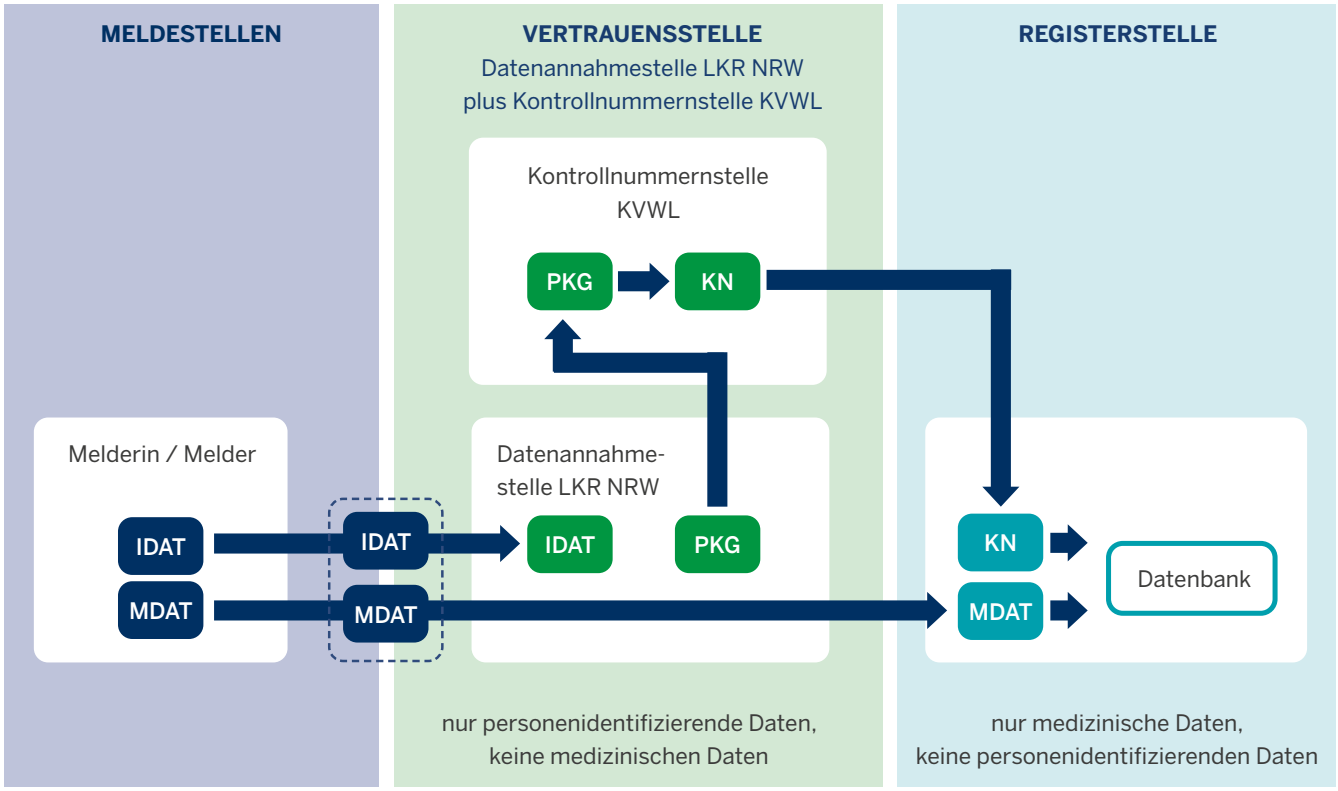
Vertrauen ist die Grundvoraussetzung für unsere erfolgreiche Arbeit. Das größte Risiko ist ein Reputationsverlust beispielsweise durch Verluste von Patientendaten oder durch die Nutzung einer nicht hinreichend gesicherten IT-Infrastruktur. Datenschutz erfordert neben einem verantwortungsvollen Umgang mit den formalen Anforderungen (Rechtsgrundlage, Erforderlichkeit, Zweckbindung, Datenvermeidung etc.) innerhalb der datenverarbeitenden Stellen auch die Anwendung einer sicheren, gegen Angriffe von nicht berechtigten Dritten gesicherten IT-Infrastruktur. Damit ist neben dem Schutz von personenbezogenen Daten auch der Schutz von unternehmensinternen Informationen sichergestellt. Denn die Trennung von personenbezogenen Informationen und unternehmensinternen Informationen ist in der Praxis nicht umzusetzen.

Das LKR NRW versteht Datenschutz und Informationssicherheit daher als komplementäre, sich ergänzende Konzepte. Funktionierender Datenschutz und Informationssicherheit auf hohem Niveau sind zentrale Kernkompetenzen des LKR NRW. Schon das Landeskrebsregistergesetz NRW schreibt strenge Datenschutzauflagen für die Krebsregistrierung vor.

Deshalb erfolgen Erfassung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung von Krebsregisterdaten unter den folgenden Sicherheitsauflagen:

- obligat elektronische Übermittlung von Krebsregisterdaten in der Telematik-Infrastruktur (TI),
- strikte und durchgängige Trennung von persönlichen und medizinischen Daten schon bei der meldenden Person,
- organisatorisch getrennte Verarbeitung personenidentifizierender und medizinischer Daten in der Vertrauens- oder in der Registerstelle.

ORGANISATORISCH GETRENNTE VERARBEITUNG PERSONENIDENTIFIZIERENDER UND MEDIZINISCHER DATEN



Verfahren zum Schutz der persönlichen Daten. IDAT = personenidentifizierende Daten; MDAT = medizinische Daten; PGK = Patientenkryptogramme; KN = Kontrollnummern.

Damit wird ausgeschlossen, dass innerhalb des LKR NRW die personenidentifizierbaren und medizinischen Daten im Klartext gleichzeitig einsehbar sind.

Mit regelmäßigen externen Zertifizierungen möchte das LKR NRW sicherstellen, dass das Informationssicherheitsmanagement auf die sich ständig verändernde Bedrohungslage im Hinblick auf Datenschutz und Informationssicherheit gut vorbereitet ist. Das LKR NRW wurde im Jahr 2022 erfolgreich nach ISIS12 Version 2.0 von der DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen GmbH) extern zertifiziert. Der Zertifizierung folgten zwei Überwachungsaudits, die im Jahr 2023 und 2024 ebenfalls erfolgreich durchgeführt wurden. Als nächsthöheren Informationssicherheitsstandard strebt das LKR NRW bis Anfang 2026 die Zertifizierung nach ISO 27001 auf Basis IT-Grundschutz an. Damit gehört das LKR NRW zu den Krebsregistern in Deutschland mit den höchsten Datenschutz- und Informationssicherheitsstandards.

LANDESKREBS-REGISTER NRW UND ESG KRITERIEN

ESG steht für Umwelt- und Klimaschutz (Environment), gesellschaftlichen Zusammenhalt (Social) und eine gute und nachhaltige Unternehmensführung (Governance). Die Landesregierung NRW hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 alle Prozesse der Verwaltung klimaneutral zu gestalten. Als Landesgesellschaft unterstützt das LKR NRW dieses Ziel und entwickelt seine Unternehmensprozesse bereits jetzt nach klimaneutralen Kriterien weiter. Hierbei orientiert sich das Unternehmen an den GRI-Standards (Standards der Global Reporting Initiative). Die GRI-Standards repräsentieren die global beste Praxis für die Berichterstattung zu verschiedenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Geschäftsbetriebs. Eine auf den Standards basierende Berichterstattung informiert transparent über die positiven oder negativen Entwicklungen einer Organisation bezüglich der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Sie dienen der Operationalisierung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) im Rahmen der ESG-Kriterien.

Die acht Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen sind:

1. Nachhaltige Verwaltung
2. Nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergerechtigkeit
6. Sauberes Wasser
7. Nachhaltige Energie
8. Widerstandsfähige Infrastruktur, Industrie und Innovation

Das LKR NRW als eine Gesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalens verpflichtet sich selbstverständlich dazu, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Zunächst konzentriert sich das LKR NRW auf das Handlungsfeld, das für die Unternehmensführung von besonderer Bedeutung ist – die nachhaltige Verwaltung. Dazu zählen die folgenden Themen: Mobilität, Personalmanagement, Verwaltungsprozesse und Geldanlagenmanagement.

Mobilität

Das LKR NRW hat traditionell eine relativ hohe Quote von Homeoffice-Arbeitsplätzen. Gründe sind zum einen der Standortwechsel von Münster nach Bochum und zum anderen der Wettbewerb um die besten Köpfe in Nordrhein-Westfalen. Die Mitarbeiter/innen leben in einem Radius von bis zu 100 km rund um den Standort Bochum. Jetzt hat das LKR NRW in Form eines zweijährigen Modellversuchs den Anteil des Homeoffice von 60 Prozent auf 80 Prozent erhöht. Mit dieser Maßnahme wird der CO_2-Fußabdruck der einzelnen Mitarbeiter/innen deutlich verringert, da 20 Prozent weniger Fahrten nach Bochum stattfinden.

Bei dienstlichen Terminen mit externen Partnern erfolgt grundsätzlich aus Kosten- und Zeiteffizienzgründen eine Prüfung, ob der Termin nicht auch virtuell stattfinden kann. Durch dieses Vorgehen konnte die Anzahl der Dienstreisen durch eine Priorisierung von virtuellen Besprechungen deutlich reduziert werden. Alle öffentlichen Veranstaltungen des LKR NRW, wie die regionalen Qualitätskonferenzen und die jährliche Landesqualitätskonferenz, werden hybrid oder ausschließlich virtuell angeboten.

Green Hair Day im LKR NRW 2025

Personalmanagement

Für eine Expertenorganisation wie das LKR NRW stellt die Gewinnung und langfristige Bindung von hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wichtige Voraussetzung für den Unternehmenserfolg dar. Ein gesundes und wertschätzendes Arbeitsumfeld ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.

Mitarbeiterbefragungen: Im Jahr 2024 wurde erstmals eine psychische Gefährdungsbeurteilung für alle Beschäftigten durchgeführt. Es haben sich mit rund 73 Prozent erfreulich viele Beschäftigte an der Befragung beteiligt, was auf ein großes Interesse an diesem wichtigen Thema und eine hohe Bereitschaft zur Mitgestaltung eines gesunden Arbeitsumfelds schließen lässt. Die Auswertung der Umfrageergebnisse zeigt insgesamt ein positives Bild. Zusammengefasst bestehen lediglich bei drei von 54 Fragen, die im Rahmen der psychischen Gefährdungsbeurteilung gestellt wurden, Handlungsbedarf. Darüber hinaus wird mit einer jährlichen Mitarbeiterbefragung überprüft, ob die ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsgesundheit und -zufriedenheit erfolgreich waren. An dieser Befragung beteiligen sich rund 75 Prozent der Mitarbeiter/innen.

Gesundheitsmanagement: Seit drei Jahren wird ein Gesundheitstag für die Mitarbeiter/innen organisiert. Hier bietet das LKR NRW in Kooperation mit der AOK Workshops und praktische Mitmach-Aktionen zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ an. Auf Grundlage der Rückmeldungen und des Interesses der Mitarbeiter/innen wird sukzessive ein strukturiertes betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt. Bereits im Jahr 2020 wurden alle Büros mit neuen ergonomischen Arbeitsplätzen möbliert, um die formalen Voraussetzungen für einen gesunden Arbeitsplatz zu schaffen.

Inklusion: Als Gesellschaft des Landes NRW setzt das LKR NRW die landesrechtlichen Gesetze zur Inklusion und Gleichbehandlung (u. A. Inklusionsgrundsätzegesetz NRW (IGG NRW), Behindertengleichstellungsgesetz NRW (BGG NRW)) vollumfänglich um. Mit einer Schwerbehindertenquote von über 16 Prozent übernimmt das LKR NRW eine Vorbildfunktion bei der inklusiven Beschäftigung und erfüllt die damit verbundenen Anforderungen beispielgebend.

Ehrenamtliches Engagement: Bezüglich der sozialen Aspekte des Arbeitsumfeldes gibt es einen Wertekanon, auf den sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verständigt haben. Der Wertekanon wurde unter Beteiligung aller Mitarbeiter/innen in einem längeren Prozess entwickelt und im Unternehmensleitbild fixiert. Gleichzeitig ist er auch Grundlage für die Führungsrichtlinien der Führungskräfte. Darüber hinaus unterstützt die Geschäftsführung das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter/innen, wenn es um Aktionen für gemeinnützige Zwecke geht, z. B. die Teilnahme an Firmenläufen oder an der jährlich stattfindenden Benefiz-Ruderregatta der Krebsgesellschaft NRW. Aktuell hat das LKR NRW jetzt an dem „Green Hair Day“ teilgenommen. Dieser Tag ist eine Initiative des St. Johannis Hospitals in Dortmund. Die Idee ist, ein Zeichen für ein Leben mit und nach Krebs zu setzen.

Allerdings schließt sich ein eigenes soziales unternehmerisches Engagement im LKR NRW aus. Das Unternehmen wird als Landesgesellschaft ausschließlich über öffentliche Mittel finanziert und diese dürfen selbstverständlich nur zum Zweck der Unternehmensführung verwendet werden.

Verwaltungsprozesse

Das LKR NRW ist ein obligat, elektronisches Register. Bereits jetzt werden 90 Prozent der Geschäftsprozesse obligat digital abgewickelt. Für die beiden Kernprozesse Meldungsverarbeitung und Abrechnung wird derzeit ein umfassendes Kennzahlensystem (Key-Performance-Indicators (KPIs)) aufgebaut. Ziel ist es, auf Grundlage der Erkenntnisse aus den KPIs die Prozesse weiter zu optimieren. Ergänzend wurde im Jahr 2024 eine Stabsstelle „Controlling, Compliance und Risikomanagement“ eingerichtet, die zurzeit besetzt wird und als Stabsstelle der Geschäftsführung zugeordnet ist.

Durch die bereits laufende Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems werden in den nächsten Jahren alle Verwaltungsprozesse dahingehend digitalisiert, dass das LKR NRW eine papierlose Organisation wird. Mit dieser Entwicklung wird ein immenses Einsparungspotenzial bezüglich des Verbrauchs von Papier, Briefumschlägen, Porto, Toner, Aktenordnern sowie aller anderen Verbrauchsmaterialien rund um die Verwaltungsarbeit erwartet.

Geldanlagen

Bei der Anlage des Geldvermögens gelten die Grundsätze einer sicheren und wirtschaftlichen Vermögensverwaltung. Die Anlagestrategie ist daher darauf ausgerichtet, die Finanzmittel, die nicht zur Sicherung der operativ notwendigen Liquidität oder Zahlungsabwicklung benötigt werden, ausreichend sicher, mit angemessener Rentabilität und notwendiger Verfügbarkeit nachhaltig anzulegen. In der Abwägung zwischen den Aspekten Sicherheit und Ertrag wird der Sicherheit die höhere Priorität eingeräumt. Sicherheit bedeutet, dass die Geldanlage überwiegend nur in solchen Bereichen erfolgen darf, in denen eine Rückzahlung des gesamten nominalen Anlagekapitals unter Abwägung der Anlagerisiken als realistisch eingeschätzt werden kann. Das LKR NRW als gemeinnützige GmbH, mit dem Land Nordrhein-Westfalen als Alleingesellschafter, orientiert sich bei der Anlage von Kapital an dem rechtlichen Rahmen, der sich aus dem Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 11.12.2012 über die Anlage von Kapital durch Gemeinden unter Berücksichtigung des Änderungsrunderlasses des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung ergibt.

Im Rahmen der Anlagerichtlinie ist das LKR NRW verpflichtet, die Grundsätze für verantwortungsbewusstes nachhaltiges Investment vollumfänglich umzusetzen. Als Maßstab dienen hierbei die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment, die sich in den Umwelt-, Social- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) widerspiegeln. Es dürfen nur Geldanlagen getätigt werden, die alle ESG-Kriterien erfüllen. Die Anlagerichtlinie gilt sowohl für kurz- als auch für mittel- und langfristige Geldanlagen. Sie schafft eine für alle Beteiligten verbindliche Vorgehensweise und Verantwortlichkeit und stellt den Rahmen zum Umgang mit Geldanlagen dar, der bei der Umsetzung durch die Geschäftsführung und die gegebenenfalls beauftragten Dritten (Finanzinstitute und Berater) einzuhalten ist.

„DAS GEHEIMNIS DES VORWÄRTSKOMMENS BESTEHT DARIN, DEN ERSTEN SCHRITT ZU TUN.“

(MARK TWAIN)

LANDESKREBS REGISTER GESETZ NRW

Die rechtlichen Grundlagen des Landeskrebsregisters NRW sind im Krebsfrüherkennungsgesetz und Krebsregistergesetz (KFRG), im Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (§ 65c SGB V) sowie im Landeskrebsregistergesetz (LKRG NRW) verankert. Das LKRG NRW wurde im Jahr 2016 verabschiedet und beschreibt den juristischen und organisatorischen Handlungsspielraum des Landeskrebsregisters NRW. Es regelt die Krebsregistrierung, die digitale Meldung, den Datenschutz, die Patienteninformation sowie die Meldepflicht für alle, die eine Krebserkrankung behandeln. Darüber hinaus regelt es die Evaluierungsintervalle des LKR NRW.

Am 1. November 2023 ist eine novellierte Fassung des Landeskrebsregistergesetzes (LKRG NRW) in Kraft getreten. Anlass der Novellierung waren Änderungen im Bundeskrebsregisterdatengesetz (BKRG, Artikel 1 und 2) und im Sozialgesetzbuch V (SGB V, Artikel 3) auf Grundlage des Bundeskrebsregisterdatengesetzes (BKRG) vom 18. August 2021.

Dieses Gesetz regelt die Zusammenführung von epidemiologischen und klinischen Daten der Landeskrebsregister auf Bundesebene. Ziel ist es, die Daten der deutschen Krebsregister länderübergreifend, insbesondere für überregionale Forschungsprojekte zur Verbesserung der Versorgungsforschung besser nutzen zu können. Darüber hinaus wurden auf Grundlage der praktischen Erfahrungen mit dem seit dem 1. April 2016 gültigen Landeskrebsregistergesetz (LKRG) weitere erforderliche Änderungen mit der Novellierung umgesetzt.

Link zur Rechtsgrundlage:

Jahrestagung DKR und Plattform § 65c, 2025

PLATTFORM § 65C

Die Plattform § 65c ist ein Expertengremium, das einen dauerhaften fachlichen Austausch der klinischen Krebsregister nach § 65c SGB V gewährleistet. Sie wurde 2015 mit Zustimmung der Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) von der Ad hoc AG zur Umsetzung des Krebsfrüherkennungs- und -registergesetzes eingesetzt und ist als „Sonstiges Gremium" der Gesundheitsministerkonferenz ausgewiesen. Mitglieder der Plattform sind jeweils eine Vertreterin und ein Vertreter der von den Ländern benannten Krebsregister gemäß § 65c SGB V.

Die Plattform besteht aus einer Koordinierungsstelle, der intern gewählten Sprecherin und dem intern gewählten Sprecher, den beiden Netzwerken, dem IT-Netzwerk und dem Doku-Netzwerk, sowie verschiedenen temporären Arbeitsgruppen. Sie ist ein fester Bestandteil der flächendeckenden klinischen Krebsregistrierung und wird auch von außen als solcher wahrgenommen.

Das Expertengremium stimmt fachliche Fragestellungen und Verfahrensabläufe zwischen den klinischen Krebsregistern in den einzelnen Bundesländern ab und erarbeitet einheitliche Empfehlungen: zum Beispiel die Prozesse zum registerübergreifenden Datenaustausch (RÜD), der den automatisierten Abgleich von Krebsregisterdaten zwischen den Bundesländern ermöglicht. Aktuell wurde die neue bundesweit einheitliche Schnittstelle in der Version 3.0.4 in Zusammenarbeit mit der Plattform erarbeitet und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie trägt den Namen „oBDS-Schnittstelle" (onkologischer Basisdatensatz). Mit diesem neuen Format lassen sich noch differenziertere und vergleichbare Meldungen und damit auch differenziertere Auswertungen zur Qualitätssicherung erstellen.

Link zur Plattform § 65c:

PUBLIKATIONEN 2024 LANDESKREBSREGISTER NRW

Buschmann L, Wellmann I, Bonberg N, Wellmann J, Hense HW, Karch A, Minnerup H.
Isolating the effect of confounding from the observed survival benefit of screening participants - a methodological approach illustrated by data from theGerman mammography screening programme. BMC Med. 2024 Jan 30;22(1):43. doi: 10.1186/s12916-024-03258-6.

Claaßen K, Karpinski M, Kajüter H, Hüsing J, Möller L, Wellmann I, Grünwald V, Hadaschik B, Albers P, Stang A.
Mortality from prostate cancer in the years 2007-2021 in North Rhine-Westphalia, Germany. BMC Urol. 2024 Aug 27;24(1):181. doi: 10.1186/s12894-024-01564-y.

Karpinski MJ, Claassen K, Möller L, Hüsing J, Kajüter H, Fendler WP, Hadaschik B, Stang A.
Incidence and Survival of Patients With Prostate Cancer in North-Rhine Westphalia, Germany. Clin Genitourin Cancer 2024;23:102289. doi: 10.1016/j.clgc.2024.102289

Karpinski MJ, Hüsing J, Claassen K, Möller L, Kajüter H, Oesterling F, Grünwald V, Umutlu L, Kleesiek J, Telli T, Merkel-Jens A, Hüsing A, Kesch C, Herrmann K, Eiber M, Hoberück S, Meyer PT, Kind F, Rahbar K, Schäfers M, Stang A, Hadaschik BA, Fendler WP.
Combining PSMA-PET and PROMISE to re-define disease stage and risk in patients with prostate cancer: a multicentre retrospective study. Lancet Oncol. 2024 Sep;25(9):1188-1201. doi: 10.1016/S1470-2045(24)00326-7

„Die publizierten wissenschaftlichen Studien zeigen, welche Potenziale in Krebsregisterdaten stecken. Mit den Ergebnissen liefern wir wichtige Informationen für die Versorgungsforschung, um Überlebenschancen von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Wenn dann noch Krankenkassendaten mit Krebsregisterdaten verknüpft werden, können wir noch weit mehr Erkenntnisse gewinnen."

UNIV.-PROF. DR. ANDREAS STANG, MPH
ÄRZTLICHER LEITER LANDESKREBSREGISTER NRW

Nachtsheim L, Möller L, Oesterling F, Kajueter H, Stang A, Hieggelke L, Abing H, Sharma JS, Klussmann JP, Mayer M, Wolber P.
Cancer of the paranasal sinuses in Germany: Data on incidence and survival from a population-based cancer registry. Cancer Epidemiol. 2024 Oct 10;93:102684. doi: 10.1016/j.clgc.2024.102289

Papathemelis T, Ortmann O, Kohl C, Neuser P, Tol KK, Klinkhammer-Schalke M, Ugocsai P, Walter CB, Rottmann M, Real C, Justenhoven C, Robers G, Schneider C, Gerken M, Sackmann A, Kim-Wanner SZ.
Treatment of endometrial cancer from 2000 to 2020 in Germany: a retrospective population based cohort study. J Cancer Res Clin Oncol. 2024 May 27;150(5):279. doi: 10.1007/s00432-024-05772-9.

Stang A, Karpinski M, Claaßen K, Hüsing J, Kajüter H, Möller L.
Kapitel 2.3. Krebsneuerkrankungen im Ruhrgebiet und im übrigen Nordrhein-Westfalen 2008-2019. S. 68-74. In: Heike Köckler (Hrsg.), Claudia Maria Hornberg (Hrsg.), Andrea Rüdiger (Hrsg.), Odile Mekel (Hrsg.). StadtGesundheit im Ruhrgebiet I. Bestandsaufnahmen und Perspektiven. Oekom Verlag München, 2024

Stang A, Wellmann I, Holleczek B, Kim-Wanner SZ, Müller-Nordhorn J, Sirri E, Wittenberg I, Siveke JT, Kajüter H; German Network of Cancer Registries. Incidence and survival of patients with malignant pancreatic neuroendocrine neoplasms in Germany, 2009-2021. Cancer Epidemiol. 2024 Sep 6;93:102659. doi: 10.1016/j.canep.2024.102659.

Stang A, Möller L, Wellmann I, Claaßen K, Kajüter H, Ugurel S, Becker JC.
Incidence and Relative Survival of Patients with Merkel Cell Carcinoma in North Rhine-Westphalia, Germany, 2008-2021. Cancers (Basel). 2024 Jun 6;16(11):2158. doi: 10.3390/cancers16112158.

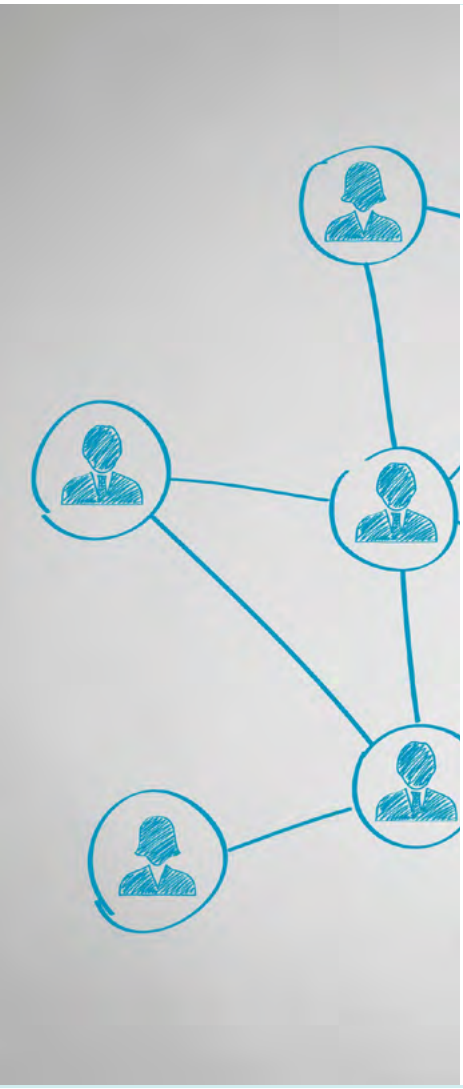
Link zu unseren Publikationen:

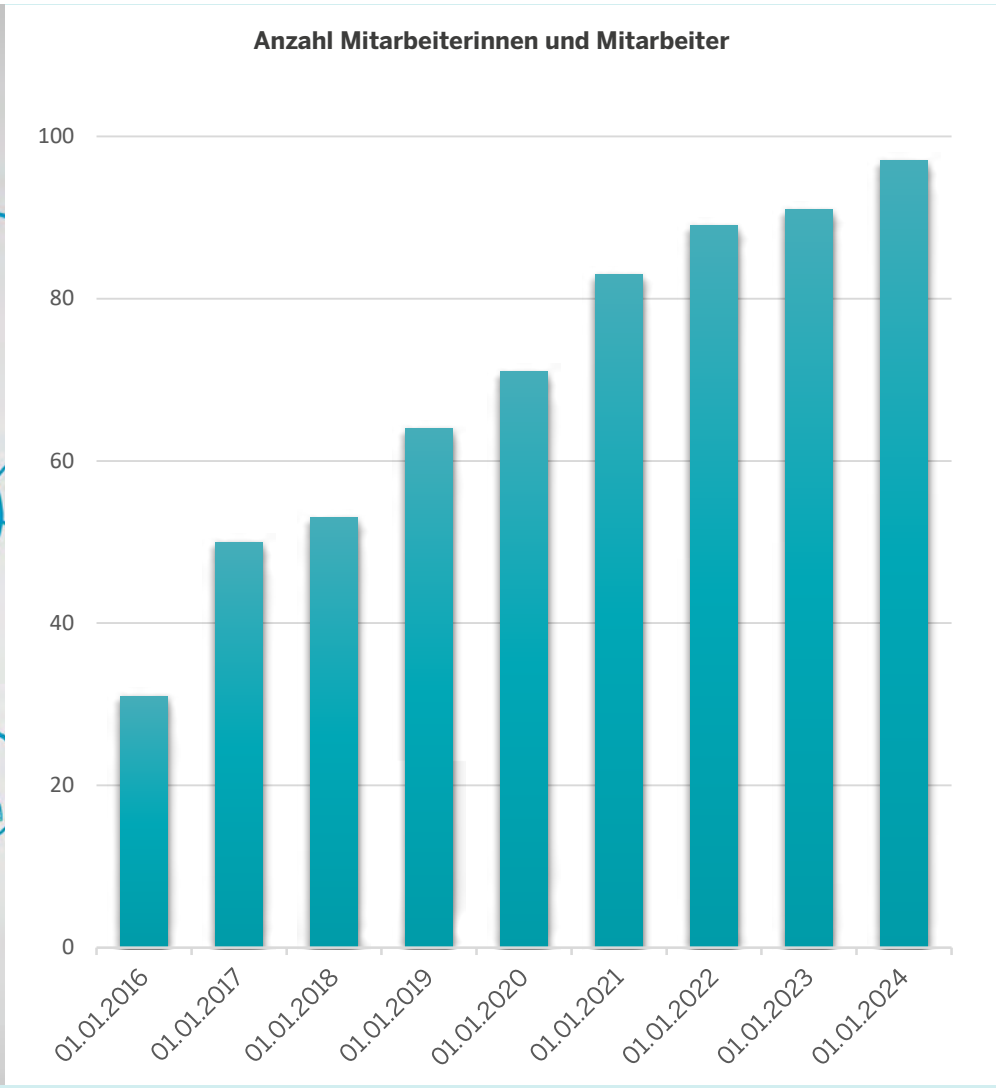
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024
LANDESKREBSREGISTER NRW gGmbH, BOCHUM

AKTIVA	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	58.493,00	132.014,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	350.526,00	434.231,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.856.918,05	2.650.793,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	76.052,36	41.387,91
	1.932.970,41	2.692.181,15
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	19.017.772,69	20.486.052,28
III. Guthaben bei Kreditinstituten	10.808.900,45	6.323.857,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	119.256,82	184.051,79
	32.287.919,37	30.252.387,97

PASSIVA	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
2. Gewinnrücklagen	1.711.625,68	1.711.625,68
3. Verlust-/Gewinnvortrag	./. 398.652,40	14.220.410,22
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.477,62	./. 14.619.062,62
	1.347.450,90	1.337.973,28
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	163.441,00	206.140,00
C. Rückstellungen	15.417.454,14	14.145.786,38
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 524.629,49 (Vj. € 186.321,42)	524.629,49	186.321,42
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon gegenüber Gesellschaftern: € 563.278,08 (Vj. € 264.306,20) - davon aus Steuern: € 67.611,67 (Vj. € 67.385,92) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 17.697,01 (Vj. € 12.927,37) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 650.955,86 (Vj. € 349.461,98)	650.955,86	349.461,98
	1.175.585,35	535.783,40
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.183.987,98	14.026.704,91
	32.287.919,37	30.252.387,97

PERSONALENTWICKLUNG VOM 01.01.2016 - 01.01.2025





GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2024

		01.01. - 31.12.2024 €	01.01. - 31.12.23 €
1.	**Umsatzerlöse**	171.585,78	185.182,57
2.	**Zuschüsse**	19.887.638,61	13.172.509,06
3.	**Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen**	0,00	./. 76.314,70
4.	**Sonstige betriebliche Erträge**	305.845,60	287.261,44
	- davon aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen: € 103.996,27 (Vj. € 94.377,10)		
		20.365.069,99	13.568.638,37
5.	**Materialaufwand**		
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.103.256,64	6.098.989,13
6.	**Personalaufwand**		
	a) Löhne und Gehälter	5.190.412,25	5.204.533,78
	b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.339.688,67	1.344.374,09
	- davon für Altersversorgung: € 272.541,94 (Vj. € 270.849,16)		
7.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	219.754,86	229.169,39
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	5.240.217,36	16.523.655,26
9.	**Erträge aus anderen Wertpapieren**	753.181,64	1.189.853,99
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	59.005,85	23.166,67
11.	**Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**	74.450,00	0,00
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	0,08	0,00
13.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	9.477,62	./. 14.619.062,62

GLOSSAR LANDESKREBSREGISTER NRW

Anamnese
Erhebung der medizinischen Vorgeschichte eines Patienten, z. B. frühere Erkrankungen, Risikofaktoren oder familiäre Belastung

Befund
Ergebnis einer medizinischen Untersuchung, z. B. histologischer oder bildgebender Befund.

Diagnosedatum
Datum der erstmaligen gesicherten Diagnose einer Krebserkrankung.

Diagnoseschlüssel
Internationale Klassifikationen für Krankheiten und Tumoren: ICD-10 C00-C97 ohne C44
beschreibt bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen), mit Ausnahme des nicht-melanozytären Hautkrebses (C44).

Datenlieferung
Übermittlung relevanter Meldedaten (z. B. durch Ärzte, Labore oder Kliniken) an das Krebsregister.

Datenvalidierung
Prozess zur Überprüfung der eingegangenen Daten auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Plausibilität.

Ereignisdaten
Zeitpunkte wichtiger Ereignisse wie Diagnose, Therapiebeginn, Rückfall oder Tod.

Epidemiologie
Wissenschaft von der Verbreitung und Häufigkeit von Krankheiten in der Bevölkerung.

Follow-up
Nachsorgeuntersuchung zur Überprüfung des Krankheitsverlaufs nach der Primärbehandlung.

Histologie
Feingewebliche Untersuchung zur Klassifikation von Tumoren.

Inzidenz
Anzahl der Neuerkrankungen an Krebs in einem bestimmten Zeitraum bezogen auf die Bevölkerung.

Klassifikation (TNM)
System zur Beschreibung der Tumorausbreitung:
T (Tumorgröße/-ausdehnung)
N (Lymphknotenbefall)
M (Fernmetastasen).

Krebsregister
Zentrale Einrichtung zur systematischen Erfassung, Auswertung und Analyse von Krebserkrankungen in einem bestimmten Gebiet.

Landeskrebsregister
Krebsregister auf Bundeslandebene; zuständig für die regionale Erfassung und Auswertung.

Meldepflicht
Gesetzliche Pflicht von Ärzten und Einrichtungen, bestimmte Krebsdaten zu melden.

Metastase
Tochtergeschwulst eines bösartigen Tumors, der sich vom Ursprungsort aus verbreitet hat.

Morphologie
Beschreibt den histologischen Typ eines Tumors (z. B. Adenokarzinom, Plattenepithelkarzinom).

Primärtumor
Ursprünglicher, erster festgestellter Tumor.

Pseudonymisierung
Datenschutzmaßnahme, bei der personenbezogene Daten durch ein Kennzeichen ersetzt werden, das keine direkte Identifizierung erlaubt.

Registereinheit
Datensatz zu einer einzelnen Krebserkrankung einer Person.

Rückfall (Rezidiv)
Wiederauftreten eines Tumors nach zunächst erfolgreicher Behandlung.

Stichtag
Bezugsdatum für Auswertungen oder Fristen im Register.

Therapieart
Art der Behandlung – z. B. Operation, Chemotherapie, Bestrahlung.

Überlebenszeit
Zeitraum vom Diagnosedatum bis zum Tod oder bis zum letzten bekannten Zeitpunkt, an dem die Person noch lebt.

Vollständigkeit
Bezeichnet die Erfassung aller relevanten Informationen zu einer einzelnen Krebserkrankung.

Vollzähligkeit
Maß für die Erfassung aller tatsächlichen Krebsfälle im Registergebiet.

Zweitkarzinom
Ein neuer, unabhängiger Tumor, der nicht als Metastase gilt.

KONTAKTADRESSEN

DR. ANDRES SCHÜTZENDÜBEL Geschäftsführer	Andres.Schuetzenduebel@krebsregister.nrw.de
UNIV.-PROF. DR. ANDREAS STANG, MPH Ärztlicher Leiter	Andreas.Stang@krebsregister.nrw.de
ÖZNUR KARADAĞ Abteilungsleitung Zentrale Dienste	Oeznur.Karadag@krebsregister.nrw.de
MARKUS WAITZ Abteilungsleitung Vertrauensstelle	Markus.Waitz@krebsregister.nrw.de
DR. DOMINIQUE WERNER Abteilungsleitung Registerstelle	Dominique.Werner@krebsregister.nrw.de
DR. SEBASTIAN BARTHOLOMÄUS Abteilungsleitung Informationstechnologie	Sebastian.Bartholomaeus@krebsregister.nrw.de
HEIKE BERTRAM Leitung Geschäftsstelle	Heike.Bertram@krebsregister.nrw.de
INA BISANI Fachbereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit	Ina.Bisani@krebsregister.nrw.de

LKR NRW ONLINE

Newsletter

landeskrebsregister-nrw

LKR.NordrheinWestfalen

landeskrebsregister_nrw

Herausgeber:
Landeskrebsregister NRW gGmbH
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum
Telefon 0234 54509-111
www.landeskrebsregister.nrw

Layout:
Landeskrebsregister NRW gGmbH, 2025

Bildnachweis:

Cover	LKR NRW
	stock.adobe.com onephoto
	stock.adobe.com/Alexander Ozerov
S. 4	stock.adobe.com/onephoto
S. 6	Land NRW/Ralph Sondermann
S. 8	LKR NRW
S. 10	stock.adobe.com/onephoto
S. 15	LKR NRW
S. 16	stock.adobe.com/vegefox.com
S. 18	LKR NRW
S. 19	Canva/Getty Images/AndreyPopov
S. 20	LKR NRW
S. 21	Canva/studioroman
S. 22-29	LKR NRW
S. 30	istockphoto/BrianAJackson
S. 31-39	LKR NRW
S. 40	Canva/Rido
S. 41	Canva/Getty Images/STILLFX
S. 42-43	LKR NRW
S. 44	Canva/Getty Images/juststock
S. 46	LKR NRW
S. 48	Canva/Getty Images/AndreyPopov
S. 49	Deutsche Krebsregister e.V.
S. 50	Canva/pixabay/ulleo
S. 52	Canva/Getty Images/patpitchaya
S. 56	Canva/Getty Images/Jirsak
S. 58-59	Canva/khatan

Gefördert durch

Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Partner des

GESUNDHEITSCAMPUS
NORDRHEIN-WESTFALEN